

GESCHÄFTSBERICHTE 1999



**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV– Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

**Württ. Gemeinde-
Rechtsschutz-Versicherung AG**

**WGV– Schwäbische
Lebensversicherung AG**

GESCHÄFTSBERICHTE 1999



WGV

**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV–Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

**Württ. Gemeinde-
Rechtsschutz-Versicherung AG**

**WGV–Schwäbische
Lebensversicherung AG**

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G.

	Seite
Aufsichtsrat und Vorstand	5
Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999	6
Bilanz zum 31. Dezember 1999	12
Gewinn- und Verlustrechnung 1999	14
Anhang	17
Bericht des Aufsichtsrats	28

Bericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand	31
Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999	32
Bilanz zum 31. Dezember 1999	36
Gewinn- und Verlustrechnung 1999	38
Anhang	41
Bericht des Aufsichtsrats	50

Bericht der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand	53
Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999	54
Bilanz zum 31. Dezember 1999	56
Gewinn- und Verlustrechnung 1999	58
Anhang	61
Bericht des Aufsichtsrats	68

Bericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand	71
Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999	72
Bilanz zum 31. Dezember 1999	76
Gewinn- und Verlustrechnung 1999	78
Anhang	80
Bericht des Aufsichtsrats	89

Konzernbericht	91
-----------------------------	-----------

Erläuterung von Fachbegriffen	107
--	------------

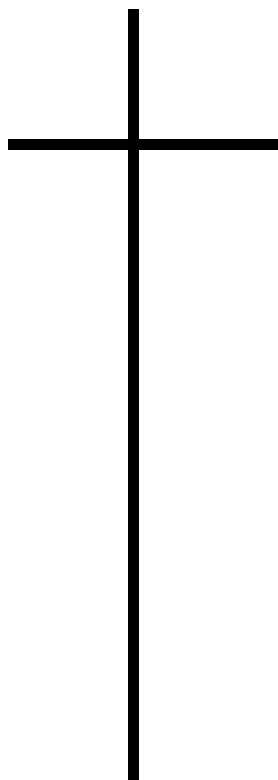
Geschäftsbericht 1999



**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Wir gedenken ehrend und dankbar unserer Verstorbenen



Am 9. Juni 1999 verstarb im Alter von 90 Jahren

Herr Direktor i. R. Erwin Frank

Der Verstorbene war von 1948 bis 1976 Mitglied des Vorstands der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sowie von 1970 bis 1979 Mitglied des Aufsichtsrats der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG.

In seiner langjährigen Tätigkeit für die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. hat Herr Frank seinen von großem Weitblick geprägten Sachverstand eingebracht und in den schwierigen Jahren des Neubeginns nach dem 2. Weltkrieg entscheidend zum Wiederaufbau des Unternehmens beigetragen. Wir haben in ihm einen wertvollen Ratgeber mit hohen menschlichen Eigenschaften verloren.

Amanda Rauhut

† am 21. 08. 1999 im Alter von 83 Jahren

(im Ruhestand)

Klara Molt

† am 22. 02. 2000 im Alter von 84 Jahren

(im Ruhestand)

Rosemarie Bösenberg

† am 13. 04. 2000 im Alter von 62 Jahren

(im Ruhestand)

Aufsichtsräte, Vorstände und Belegschaft der WGV-Versicherungsgruppe

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
 Oberbürgermeister i. R. der Universitäts-
 stadt Tübingen
 Vorsitzender

ROLAND TROJAN
 Bürgermeister der Stadt Haigerloch
 1. stellvertretender Vorsitzender

DR. EDGAR WAIS
 Landrat des Landkreises Reutlingen
 2. stellvertretender Vorsitzender

GERLINDE BÄDER
 Gruppenleiterin, Winterbach

STEFAN BAUMANN
 Gruppenleiter, Stuttgart

MARKUS BINDER
 Direktionsbevollmächtigter, Stuttgart

THEO BINDER
 Kraftfahrzeug-Sachverständiger,
 Leinfelden-Echterdingen

OTWIN BRUCKER
 Bürgermeister der Gemeinde
 Pliezhausen

BETTINA DANNENMANN
 Sachbearbeiterin, Stuttgart

RUDI EGE
 Abteilungsleiter, Schorndorf

PETER GUILLIARD
 Gruppenleiter, Stuttgart

HELMUT JAHN
 Landrat des Hohenlohekreises,
 Künzelsau

ELMAR JAUCH
 Vorsitzender des Vorstandes der
 Kreissparkasse Tübingen

WALTER KOTZ
 Vorsitzender des Vorstandes der
 Kreissparkasse Ludwigsburg

MANFRED LIST
 MdL, Oberbürgermeister der Stadt
 Bietigheim-Bissingen

WALTER SCHMID
 Bürgermeister i. R. der Gemeinde
 Loßburg

VOLKER SCHNEIDER
 Bürgermeister der Gemeinde
 Michelbach a.d. Bilz

DR. ERHARD SPENGLER
 Oberkirchenrat beim Evangelischen
 Oberkirchenrat Stuttgart

WERNER STÖCKLE
 Bürgermeister der Gemeinde Wangen

DR. WALDEMAR TEUFEL
 Leitender Direktor i.K. beim
 Bischöflichen Ordinariat Rottenburg

HERMANN VOGLER
 Oberbürgermeister der Stadt
 Ravensburg

Vorstand *

DIETER HOLL
 Stuttgart,
 Vorsitzender

DIETMAR BERNER
 Esslingen,
 stellvertretender Vorsitzender

KLAUS HACKBARTH
 Fellbach, ab 01.05.1999

HANS-JOACHIM HAUG
 Stuttgart

DR. HEINZ-JÜRGEN KLEMMT
 Stuttgart

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

MANFRED WALTER
 Diplom-Mathematiker, Vaihingen (Enz)

Hauptverwaltung

Stuttgart, Tübinger Straße 43

Filialdirektion

Ravensburg, Meersburger Str. 3

* Weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 2 der Satzung ist das Geschäftsgebiet das Gebiet des früheren Landes Württemberg mit Hohenzollern.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
 Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
 übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
 Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung
 Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
 Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
 Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
 Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
 übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung
 Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung
 Fahrzeugteilversicherung

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung

Technische Versicherungen
 Maschinenversicherung
 Elektronikversicherung
 Bauleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherungen
 Ausstellungsversicherung
 Garderobenversicherung
 Musikinstrumentversicherung
 Kraftfahrzeuggepäckversicherung
 Reisegepäckversicherung

TRANSPORTVERSICHERUNG

Kaskoversicherung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungsversicherung
 Schlüsselverlustversicherung
 Inhaltsversicherung
 Vertrauensschadenversicherung
 Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG
 HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
 KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
 FEUERVERSICHERUNG
 VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG
 VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG
 SONSTIGE SACHVERSICHERUNG
 LUFTFAHRTVERSICHERUNG
 RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG
 SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Im Ausland haben wir wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Allgemeines

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. wurde 1921 vom Württ. Stadte- tag als Unternehmen für die kommunale Haftpflichtversicherung gegründet. Aus be- scheidenen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Kompositversicherer, der erfolgreich – nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – alle Versicherungsbedürfnis- se der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körper- schaften in unserem Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern befriedigt. Nahezu alle Kommunen und kommunalen Einrichtungen in diesem Geschäftsgebiet haben uns ihre Risiken in Deckung gegeben.

Daneben ist das Unternehmen auch mit seinem Angebot an natürliche Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, sehr erfolgreich und hat innerhalb dieser Kun- dengruppe einen hohen Marktanteil erzielt.

Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart, Tübinger Straße 43, eine Filialdirek- tion in Ravensburg, Meersburger Str. 3.

Auch in diesem Berichtsjahr konnten wir den Versicherungsbedarf unserer Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Einrichtungen wieder vollständig und preisgünstig befriedigen. Die Zahl der bei uns versicherten privaten Mitglieder konnten wir trotz des erreichten hohen Marktanteils weiter steigern.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern war vertrauensvoll und erfolgreich. Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bemühen uns, dieses Ver- trauen uns auch für die Zukunft zu erhalten.

Zur WGV-Versicherungsgruppe, deren Obergesellschaft die Württembergische Ge- meinde-Versicherung a.G. ist, gehören die rasch wachsenden Unternehmen WGV– Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versiche- rung AG und die WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG. Die sehr befriedigenden Geschäftsergebnisse im Berichtsjahr sind in den Einzelberichten der Unternehmen dargestellt und im Konzernbericht zusammengefasst.

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 1.563.176 Versicherungsverträge; dies waren 65.699 Verträge oder 4,4 % mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um DM 6.196.548,79 oder 1,6 % auf DM 406.869.611,54 erhöht; die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich um 2,8 % auf DM 262.362.939,86.

Die Aufwendungen des Versicherungsbetriebs für das selbst abgeschlossene Ge- schäft betragen brutto DM 24.185.595,50 (Vorjahr DM 24.166.690,72). Der Verwal- tungskostensatz betrug 5,9 % (Vorjahr 6,0 %). Netto, das heißt nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft, beträgt der Kostensatz nur 1,2 %. Nicht ohne Stolz können wir feststellen, dass es im Berichtsjahr gelungen ist, die im Verhältnis zu anderen Versicherungs- unternehmen ganz ungewöhnlich niedrige Kostenbelastung aufrecht zu erhalten.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

Unfall

Aus dem im Geschäftsjahr 1999 erzielten versicherungstechnischen Überschuss können wir unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften DM 26.997.940,76 den Rückstellungen für die satzungsgemäße Beitragsrückerstattung zuführen. Unsere Mitglieder erhalten durchschnittlich 6,0 % der gebuchten Bruttobeiträge zurückerstattet. Im Vorjahr waren es 4,6 %. Die Rückerstattungssätze sind auf den Seiten 24 und 25 dargestellt.

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,2 % auf DM 18.603.224,96.

Die erfreuliche Bestandsentwicklung der **Allgemeinen Unfallversicherung** hat im Berichts-jahr angehalten. Bei einem um 3,5 % auf 97.858 gestiegenen Vertragsbestand erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,0 % auf DM 15.659.623,46. Bei einer um 37,5 % auf DM 3.689.621,74 gesunkenen Netto-Schadenbelastung ist eine Beitragsrückerstattung von 40 % (Vorjahr 40 %) möglich.

Wiederum günstig war der Verlauf der **Kraftfahrtunfallversicherung**. Allerdings lässt die Entwicklung dieser Versicherungsart zu wünschen übrig. Die Zahl der Verträge verringerte sich um 1.070 auf 51.903. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 1,4 % auf DM 2.943.601,50. Offensichtlich ziehen unsere Mitglieder den Abschluss einer Allgemeinen Unfallversicherung vor. Bei der Beitragsrückerstattung kann es bei 50 % verbleiben.

Haftpflicht

Der Vertragsbestand erhöhte sich um 8.662 auf 220.838 Verträge, hauptsächlich durch den Abschluss weiterer Privat-Haftpflichtversicherungen. In diesem Bereich sehen wir auch in Zukunft noch weitere Wachstumsmöglichkeiten, während sich unser Kommunalgeschäft naturgemäß nur mit dem sich ändernden Versicherungsbedarf unserer kommunalen Mitglieder entwickeln kann. Mit DM 54.853.104,02 lagen die gebuchten Bruttobeiträge 2,3 % niedriger als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen die Folge von Preiszugeständnissen zur Bestandserhaltung in unserem institutionellen Geschäft. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung betrugen DM 16.008.340,67 (- 19,9 %).

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich verbessert. Dies ist in erster Linie auf den verbesserten Schadensverlauf in der Krankenhaushaftpflichtversicherung zurückzuführen. Neben der notwendig gewordenen hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ist es möglich geworden, für Haftpflichtversicherungsverträge von juristischen Personen – mit Ausnahme der Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung – eine Rückgewähr von 10 % (Vorjahr 0) und in der Privathaftpflichtversicherung einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung ohne Arzthaftpflichtversicherungen bei schadenfreiem Verlauf eine Rückgewähr von 10 % (im Vorjahr 5 % bzw. 10 %) auszuschütten.

Kraftfahrt

Die Kraftfahrtversicherung ist unser mit Abstand größter Versicherungszweig. Wegen des hohen Marktanteils, den wir in unserem Geschäftsgebiet bei dem satzungsgemäß versicherungsberechtigten Personenkreis erreicht haben, ist ein höheres Bestands-wachstum, als dies der Zunahme des gesamten Kraftfahrzeugbestands mit 2 % entspricht, nur noch schwer möglich. Dennoch stieg die Zahl der bei uns versicherten Kraftfahrzeuge um 2,4 % auf 476.398. Die Beiträge erhöhten sich um 2,2 % auf DM 240.676.945,19, der Netto-Schadenaufwand stieg um 3,7 % auf DM 203.318.160,05.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 2,4 % auf 476.398 Verträge; die Beitragseinnahme erhöhte sich um 1,5 % auf DM 142.072.556,71. Die Brutto-Schadenaufwendungen erhöhten sich um 8,3 % auf DM 166.770.167,79. Dies ist die Folge der wieder steigenden Schadenhäufigkeit und des wieder steigenden Schadendurchschnitts. Nach Beteiligung des Rückversicherers haben sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung um 9,2 % auf DM 102.709.321,58 ermäßigt. Das Jahresergebnis ist noch positiv (+ DM 866.415,55). Eine satzungsgemäße Beitragsrückerstattung muss entfallen.

Die **Fahrzeu-g-vollversicherung** verzeichnete eine Bestandssteigerung um 4,5 % auf 235.738 Verträge. Die gebuchten Beiträge stiegen um 4,7 % auf DM 82.275.067,21, nach Beteiligung des Rückversicherers haben sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung unter anderem wegen eines größeren Hagelereignisses sowie den Folgen des Wintersturmes „Lothar“ vom 26.12.1999 um 20,8 % auf DM 88.135.149,30 erhöht. Die Sparte schließt mit einem erheblichen Verlust, eine Beitragsrückerstattung ist nur bei langjährigem schadenfreiem Verlauf möglich.

In der **Fahrzeugteilversicherung** sank die Vertragsanzahl um 1,6 % auf 150.570. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit DM 16.329.321,27 um 4,4 % niedriger als im Vorjahr. Die Schadenbelastung für eigene Rechnung stieg – im Wesentlichen auch hier durch ein größeres Hagelereignis sowie durch die Folgen des Wintersturmes „Lothar“ vom 26. 12. 1999 verursacht – um DM 2.371.614,33 auf DM 12.473.689,17. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Feuer

In der Feuerversicherung beschränkt sich unser Versicherungsbestand mit 2.890 Verträgen auf die Mobiliar- und die Waldbrandversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen im Berichtsjahr bei DM 3.978.576,24 (– 8,1 %). Der Beitragsrückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für institutionelle Versicherungsnehmer seit kurzem eine „Inhaltsversicherung“ angeboten wird, die neben anderen Risikobereichen auch die Feuerversicherung des Mobiliars einschließt. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen bei DM 398.800,79 (– 45,5 %).

Der Schadenverlauf lässt in der Mobiliar-Feuerversicherung eine Beitragsrückerstattung von 30 % (Vorjahr 40 %) und in der Waldbrandversicherung eine Beitragsrückerstattung von 50 % (Vorjahr 40 %) zu.

Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung weist seit Jahren eine gute Entwicklung auf. Bei gutem Schadenverlauf konnte der Bestand kontinuierlich gesteigert werden. Auch im Berichtsjahr stieg die Zahl der Verträge um 2,7 % auf 149.916. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 3,4 % auf DM 16.311.920,19. Die Netto-Schadenbelastung sank um 10,5 % auf DM 5.058.666,25. Die Beitragsrückerstattung kann wie im Vorjahr 30 % betragen.

Verbundene Gebäude

In der Verbundenen Gebäudeversicherung für Wohngebäude erstreckt sich unser Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung. Diese Erweiterungen wurden von unseren Mitgliedern gut angenommen, weshalb unser Versicherungsbestand im Berichtsjahr um 9,8 % auf 38.659 Verträge zugenommen hat. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 9,4 % auf DM 8.536.556,60, der Netto-Schadenaufwand stieg um 37,2 % auf DM 5.767.986,12. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von DM 172.044,00 ergab sich mit DM 101.642,51 noch ein positives Ergebnis. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Einbruchdiebstahl und Raub

Der Versicherungsbestand in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ist um 14,6 % auf 2.952 Verträge abgesunken, die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 5,0 % auf DM 5.853.751,70 ermäßigt. Dies ist auch hier die Folge der neu angebotenen „Verbundenen Inventarversicherung“. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ermäßigte sich um DM 935.339,58 auf DM 1.650.608,96.

Der verbesserte Schadensverlauf lässt im Abrechnungsverband der Sparkassen – wie im Vorjahr – eine Beitragsrückerstattung von 30 % und bei den übrigen Mitgliedern eine Beitragsrückerstattung von 10 % zu.

Leitungswasser

Der von uns gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich ganz überwiegend auf öffentliche Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser. Am Bilanzstichtag bestanden 2.184 Verträge, 109 weniger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf DM 4.265.037,67. Die Schadenbelastung für eigene Rechnung sank leicht auf DM 1.241.210,93. Die Beitragsrückerstattung liegt bei 25 % (Vorjahr 30 %).

Glas

Das Geschäftsvolumen in der Glasversicherung hat sich positiv entwickelt. Bei um 2,6 % auf 74.655 gestiegenen Versicherungsverträgen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 % auf DM 5.176.233,50. Da die Versicherungsbedingungen in der Verbundenen Hausratversicherung (VHB 84) das Glasbruchrisiko nicht enthalten, werden verstärkt Glasversicherungen von unseren privaten Mitgliedern abgeschlossen. Netto-Schadenaufwendungen waren mit DM 2.703.778,80 (– 3,1 %) zu verzeichnen. Es kann wie im Vorjahr eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 30 % gewährt werden.

Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen werden die Versicherungsarten Elektronik-, Bauleistungs- und Maschinenversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand stieg um 1,5 % auf 4.862 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen bei DM 9.811.946,23 und damit um 1,1 % höher als im Vorjahr. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ermäßigte sich um 14,6 % auf DM 1.169.849,97. In allen drei Versicherungsarten ist eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) möglich.

Beistandsleistungsversicherung

Im Geschäftsjahr wurde erstmals die unter der Beistandsleistungsversicherung ausgewiesene Schutzbriefversicherung (Verkehrsserviceversicherung) angeboten. Es konnte ein Bestand von 26.326 Verträgen mit einer Bruttobeitragseinnahme von DM 147.467,50 aufgebaut werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem geringen Gewinn. Eine Beitragsrückgewähr ist nicht möglich.

Sonstige Schadenversicherungen

Bei dem Versicherungszweig „Sonstige Schadenversicherung“ sind besonders die Ausstellungs-, Garderoben- und Reisegepäckversicherung zu nennen. Hier bestehen 10.360 Verträge bei Bruttobeiträgen von DM 3.435.652,38 und Netto-Schadenaufwendungen von DM 1.377.602,54.

Sonstige Versicherungen

Die **Betriebsunterbrechungsversicherung** umfasst 171 Verträge bei einem Bruttobeitrag von DM 819.955,74. Die Netto-Schadenaufwendungen sind wegen einer größeren Regressleistung mit DM -72.671,70 negativ. Der Schadenverlauf gestattet eine Beitragsrückerstattung von 40 % (Vorjahr 40 %).

Erstmals wurde im Berichtsjahr den institutionellen Versicherungsnehmern die **Inhaltsversicherung** angeboten, welche die Feuer-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahlrisiken des Inventars einschließt. Die Beiträge beliefen sich auf DM 676.389,82. Es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das eine Beitragsrückerstattung von 20 % zulässt.

Bei der **Vertrauensschadenversicherung** besteht unser Versicherungsbestand aus Verträgen in der Vertrauensschadenversicherung sowie der Eigenschadenversicherung von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Er umfasst 1.628 Verträge (+ 1,8 %) bei einem Beitragsvolumen von DM 16.123.495,00 (- 2,0 %). Der Schadenaufwand für eigene Rechnung sank um 42,1 % auf DM 5.581.987,95. Das Ergebnis lässt für einzelne Abrechnungsverbände eine Beitragsrückerstattung zu, die auf Seite 25 dargestellt ist.

Die **Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften** wies Bruttobeiträge von DM 16.921.953,47 (+ 2,0 %) bei 7.356 Verträgen (Vorjahr 7.068) auf, der Netto-Schadenaufwand stieg um DM 10.467.585,09 auf DM 13.785.467,83. Dies ist die Folge des katastrophalen Wintersturmes „Lothar“ vom 26.12.1999. Nach einer Entnahme von DM 4.864.819,00 aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von DM 2.616.688,30.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Von unseren Tochtergesellschaften, einigen befreundeten Versicherungsunternehmen, dem Deutschen Luftpool und dem Pharmapool haben wir Versicherungsgeschäft in der Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Rechtsschutz-, Feuer-, Verbundenen Hausrat-, Verbundenen Gebäude-, Sonstigen Sach-, Luftfahrt- und Sonstige Versicherungen in Rückdeckung genommen. Die gebuchten Bruttobeiträge aus der aktiven Rückversicherung lagen im Berichtsjahr bei DM 41.005.962,63 (+ 5,8 %). Der Netto-Schadenaufwand stieg um 5,2 % auf DM 37.112.716,61. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen DM 9.148.571,18 (Vorjahr DM 8.459.033,00).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von DM 792.742,00 verblieb ein Verlust von DM 4.416.565,70. Ursache dieses Verlustes war mit DM 3.546.409,45 in erster Linie die absolut unbefriedigend verlaufende Vertrauensschadenversicherung. Darüber hinaus war auch das Ergebnis der Kraftfahrtversicherung negativ.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag DM 1.031.851.422,63. Sie lagen um 6,5 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere wegen Beteiligungserträgen um 118,3 % auf DM 196.476.017,50 gestiegen. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 18,2 % (Vorjahr 7,4 %). Der Ertragsaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 1999 vor technischem Zinsertrag DM 184.891.300,67 (Vorjahr DM 79.326.113,63).

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einem Aufwand für Beitragsrückerstattung von DM 26.997.940,76 und einer Zuführung von DM 555.645,00 zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen einen Verlust von DM 4.170.482,23 (Vorjahr Gewinn von DM 627.516,10) auf.

Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von DM 183.450.778,59; bei der Saldierung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Erträge mit DM 2.656.211,71, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von DM 181.936.508,07 ergibt. Es verbleibt im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von DM 95.038.929,87 (Vorjahr DM 24.634.614,45).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss von DM 95.038.929,87 wird aufgrund des vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschlusses in Höhe von DM 85.535.000,00 den anderen Gewinnrücklagen und in Höhe von DM 9.503.929,87 der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen. Diese erreicht am 31.12.1999 einen Stand von DM 258.649.602,56.

Dank an Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Wir möchten ihnen auch an dieser Stelle für die geleistete gute Arbeit, die zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, Dank und Anerkennung aussprechen.

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war, wie in der Vergangenheit, sachlich und konstruktiv.

Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2000 konnten wir das Geschäft unseres Unternehmens weiterentwickeln. Wir rechnen für das Jahr 2000 mit einem weiteren Ansteigen unseres Versichertenbestandes, insbesondere im Bereich der Privatmitglieder.

Bei unseren Tochtergesellschaften rechnen wir für 2000 mit einem weiteren planmäßigen Ausbau der Versicherungsbestände. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bei diesen Gesellschaften nach Schluss des Berichtsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bestands- und Ertragsrisiken sehen wir in dem nach wie vor anhaltenden ruinösen Preiswettbewerb, insbesondere im Bereich Kraftfahrtversicherung, dem wir uns nicht völlig entziehen können. Ein Umdenken der Versicherungsbranche ist derzeit aber erkennbar.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung.

Gegen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken im Kapitalanlagebereich sind bestmöglich Vorkehrungen durch die in den Anlagerichtlinien festgelegte Mischung, Streuung und Bonitätsprüfung der Vermögensanlagen getroffen worden. Währungsrisiken sind wegen dieser Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Zur verbesserten Risikosteuerung wird ein gegenwärtig in der Entwicklung befindliches und ab Ende des Jahres 2000 zur Verfügung stehendes verbessertes Management-Informationssystem beitragen.

Insgesamt ist keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens erheblich beeinträchtigen könnte.

Stuttgart, den 28. April 2000

Der Vorstand

Holl Berner Hackbarth Haug Dr. Klemmt

Jahresbilanz zum

Aktiva

		1999		Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.702.310,00	2.712
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		75.239.956,00		75.876
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		113.877.106,56		107.519
III. Sonstige Kapitalanlagen		841.942.969,07		784.351
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>791.391,00</u>		799
			1.031.851.422,63	968.545
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	2.012.371,01			2.135
2. Versicherungsvermittler	<u>418.069,66</u>			1.144
			2.430.440,67	3.279
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		50.776.548,13		17.603
davon an verbundene Unternehmen:				
DM 2.427.399,63 (Vorjahr TDM 1.366)				
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: DM 2.277.557,01 (Vorjahr TDM 118)				
III. Sonstige Forderungen		88.509.893,58		44.242
davon an verbundene Unternehmen:				
DM 65.202.169,12 (Vorjahr TDM 26.998)				
			141.716.882,38	65.124
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.470.415,00		5.214
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>22.311.104,93</u>		25.781
			27.781.519,93	30.995
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.586.340,51		16.408
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.091.415,00</u>		385
			17.677.755,51	16.793
			<u>1.220.729.890,45</u>	<u>1.084.169</u>

31. Dezember 1999

Passiva

	1999	1999	1999	Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		317.868,00		318
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	258.649.602,56			386.196
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>222.585.000,00</u>	<u>481.234.602,56</u>		386.514
			481.552.470,56	
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			3.182.280,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.982.294,29			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.677.499,42</u>	2.304.794,87		2.217
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	887.908.321,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>377.961.802,00</u>	509.946.519,00		465.464
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	35.499.064,96			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>54.068,02</u>	35.444.996,94		34.392
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		21.926.131,00		21.371
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.133.993,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>275.350,00</u>	<u>858.643,00</u>		594
			570.481.084,81	524.038
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.718.810,00		21.198
II. Steuerrückstellungen		1.011.606,00		25.555
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3.374.466,00</u>		5.692
			28.104.882,00	52.445
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			51.105.071,13	45.779
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	55.748.807,38			55.343
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.270.329,45</u>			1.197
		57.019.136,83		56.540
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.073.600,14		8.198
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 3.546.250,07 (Vorjahr TDM 6.941)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		24.132.634,78		10.551
davon aus Steuern: DM 1.266.888,30 (Vorjahr TDM 7.481)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 1.074.304,99 (Vorjahr TDM 1.032)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 20.269.443,32 (Vorjahr TDM 0)				
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: DM 100.703,73 (Vorjahr DM 0)				
			86.225.371,75	75.289
G. Rechnungsabgrenzungsposten			78.730,20	104
			<u>1.220.729.890,45</u>	<u>1.084.169</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie des § 65 VAG berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

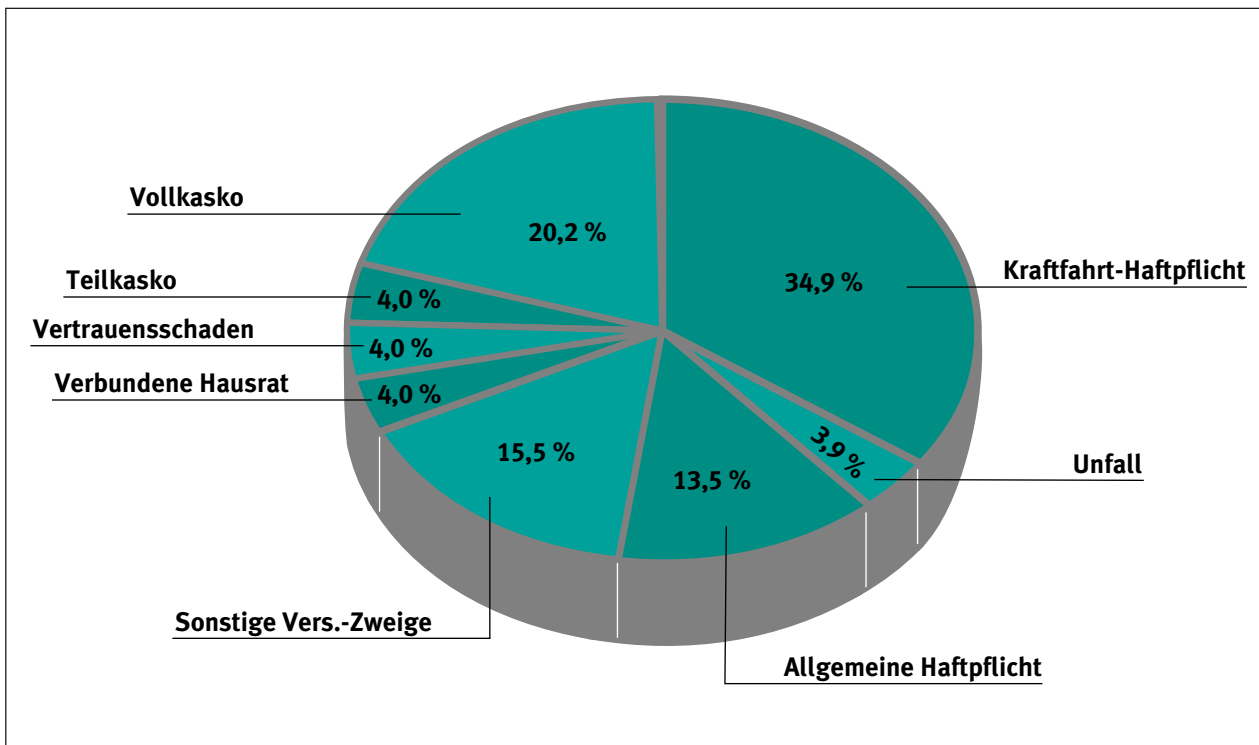
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	447.875.574,17			439.437
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>112.770.851,03</u>			111.966
		335.104.723,14		327.471
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-128.464,58			-5
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>40.569,92</u>			0
		<u>-87.894,66</u>		-5
			335.016.828,48	327.466
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.198.084,62	1.133
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.207.101,85	365
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	353.704.544,22			322.496
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>98.710.995,75</u>			62.116
		254.993.548,47		260.380
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	65.631.248,00			54.874
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>21.149.140,00</u>			24.732
		<u>44.482.108,00</u>		30.142
			299.475.656,47	290.522
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-276.800,00	-197
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			26.997.940,76	18.521
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		33.334.166,68		32.626
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>19.504.283,42</u>		16.865
			13.829.883,26	15.761
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>456.571,69</u>	471
9. Zwischensumme			-3.614.837,23	3.492
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-555.645,00</u>	-2.865
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			-4.170.482,23	627

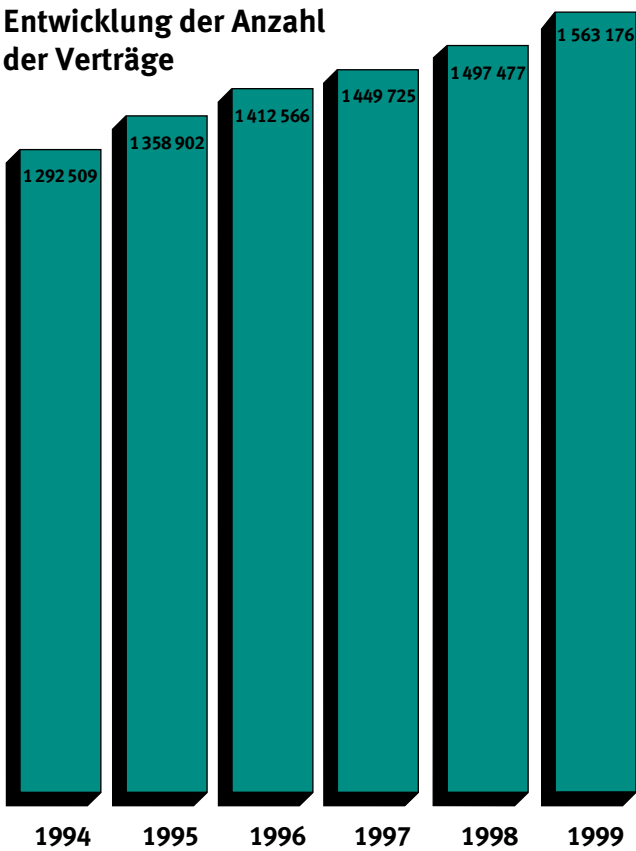
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
Übertrag:			-4.170.482,23	627
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				15.968
a) Erträge aus Beteiligungen	123.350.542,65			
davon aus verbundenen Unternehmen: DM 123.350.542,65 (Vorjahr TDM 15.682)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: DM 27.968,36 (Vorjahr TDM 24)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.511.314,56			5.163
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>59.132.100,89</u>			56.517
	64.643.415,45			61.680
c) Erträge aus Zuschreibungen.....	3.977.850,02			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>4.504.209,38</u>			12.365
		196.476.017,50		90.013
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.877.226,37			3.769
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.042.998,47			6.840
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	482.211,99			77
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>3.182.280,00</u>			
		11.584.716,83		10.686
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.440.522,08</u>		1.341
			183.450.778,59	77.986
4. Sonstige Erträge		47.036.924,18		44.873
5. Sonstige Aufwendungen		<u>44.380.712,47</u>		44.521
			<u>2.656.211,71</u>	352
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			181.936.508,07	78.965
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94.141.137,75			67.043
abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften	<u>7.595.979,00</u>			13.177
		86.545.158,75		53.866
8. Sonstige Steuern	352.419,45			538
abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften	<u>0,00</u>			74
		<u>352.419,45</u>		464
			<u>86.897.578,20</u>	54.330
9. Jahresüberschuss			95.038.929,87	24.635
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		9.503.929,87		2.465
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>85.535.000,00</u>		22.170
			95.038.929,87	24.635
11. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	0

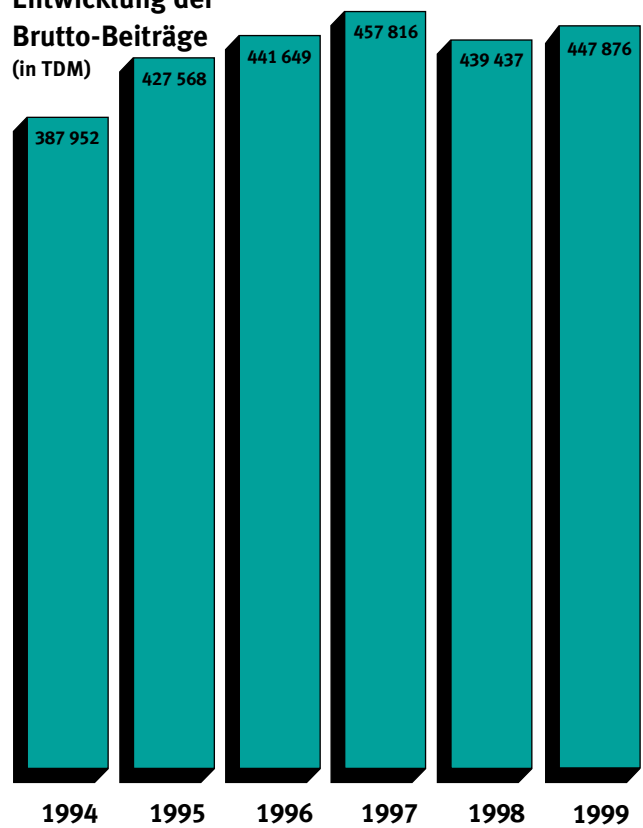
**Zusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge 1999
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**



Entwicklung der Anzahl der Verträge



Entwicklung der Brutto-Beiträge (in TDM)



Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt 4,0 Prozent. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2. 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. 11. 1994.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e. V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 1999

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TDM	Zugänge TDM	Um- buchungen TDM	Abgänge TDM	Zuschrei- bungen TDM	Abschrei- bungen TDM	Bilanzwerte Geschäftsjahr TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	2.712	218	0	0	0	1.228	1.702
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.876	1.402	0	0	0	2.038	75.240
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.042	6.000	0	0	0	0	74.042
2. Beteiligungen	39.477	358	0	0	0	0	39.835
3. Summe B.II	107.519	6.358	0	0	0	0	113.877
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206.772	45.090	0	5.628	1.712	1.548	246.398
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	230.247	64.118	0	109.797	2.266	457	186.377
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	6.237	0	0	2.193	0	0	4.044
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	130.066	63.565	0	18.333	0	0	175.298
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	193.647	47.585	0	29.426	0	0	211.806
c) Übrige Ausleihungen	32	0	0	12	0	0	20
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.350	650	0	0	0	0	18.000
6. Summe B.III.	784.351	221.008	0	165.389	3.978	2.005	841.943
insgesamt B.	967.746	222.768	0	165.389	3.978	4.043	1.031.060
insgesamt	970.458	228.986	0	165.389	3.978	5.271	1.032.762

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.1999 TDM 827.309 (Vorjahr TDM 781.125). Dabei wurden die Grundstücke im Jahr 1999 teilweise mit dem Mittelwert aus Ertrags- und Sachwert und teilweise mit den Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital. Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV mit dem Börsenkurswert bewertet.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von TDM 72.034 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	DM	DM
Anteile an verbundenen Unternehmen:			
WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	126.801.092,71	43.924.923,29
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG, Stuttgart	100	22.916.687,51	5.980.991,94
WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	9.496.026,21	1.073.224,00
WGV–Informatik GmbH, Stuttgart	100	1.175.575,57	372.690,24

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit DM 789.335,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Scheckscheinforderungen enthalten.

Passiva

A.II.1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand 1. 1. 1999	DM
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	249.145.672,69
	<u>9.503.929,87</u>
Stand 31. 12. 1999	<u>258.649.602,56</u>

A.II.2. Andere Gewinnrücklagen

Stand 1. 1. 1999	DM
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	137.050.000,00
	<u>85.535.000,00</u>
Stand 31. 12. 1999	<u>222.585.000,00</u>

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 52 Abs. 16 S. 3 EStG ein Betrag von DM 3.182.280,00 eingestellt. In den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 280 Nr. 1 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. In Höhe von $\frac{4}{5}$ des im Geschäftsjahr entstandenen Wertaufholungsbetrages ist ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden, der in den folgenden vier Geschäftsjahren mit mindestens $\frac{1}{4}$ gewinnerhöhend aufgelöst wird.

D.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind u. a. die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit DM 653.750,00, für Verwaltungskosten mit DM 447.300,00, für Urlaubsverpflichtungen mit DM 790.250,00, für Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter mit DM 1.069.700,00 und für Altersteilzeitleistungen mit DM 312.466,00 ausgewiesen.

F.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von DM 55.748.807,38 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung DM 25.786.460,90 enthalten, die überwiegend mit den auf 1. 1. 2000 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2000 und Beitragserstattungen in Höhe von DM 29.345.834,99 enthalten.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit DM 73.891,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und mit DM 4.839,20 vorausempfangene Mieten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 1999

I.2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier sind insbesondere die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in dem selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäft nach Abzug der an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen ausgewiesen.

I.4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von DM 37.950.560,06.

I.6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 1999 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von DM 33.334.166,68 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit DM 13.323.169,98 und in Verwaltungsaufwendungen mit DM 20.010.996,70.

II.4 Sonstige Erträge

In diesem Posten sind u. a. Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von DM 41.450.400,44 enthalten.

II.5 Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von DM 38.225.713,03 ausgewiesen.

Angaben zum Versicherungsgeschäft

	Versicherungsgeschäft Gesamt	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
		Gesamt	Haftpflicht	Kraftfahrzeug-Haftpflicht	sonstige Kraftfahrt	Feuer und Sach	sonstige Versicherungen
		TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
a) Gebuchte Bruttobeiträge							
1998	439.437	400.673	56.160	139.948	95.652	57.052	34.075
1999	447.876	406.870	54.899	142.073	98.604	57.662	34.779
b) Verdiente Bruttobeiträge							
1998	439.432	400.680	56.163	139.943	95.649	57.054	34.087
1999	447.747	406.722	54.853	142.065	98.601	57.592	34.781
c) Verdiente Nettobeiträge							
1998	327.467	288.715	26.454	105.812	93.636	39.366	11.598
1999	335.017	293.992	26.043	107.435	96.099	40.046	11.617
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle							
1998	377.370	342.077	33.571	153.595	86.994	30.213	30.017
1999	419.336	382.219	28.430	166.770	104.867	25.671	49.513
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb							
1998	32.626	24.167	3.132	7.712	6.150	4.296	789
1999	33.334	24.186	2.963	7.647	6.113	4.267	1.144
f) Rückversicherungssaldo							
1998	-8.252	-8.272	-13.318	9.189	1.898	-2.482	-1.540
1999	26.634	26.630	-11.097	32.275	1.756	-6.093	10.587
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
1998	628	4.446	2.044	-11.630	2.833	7.796	2.946
1999	-4.170	246	55	866	-8.746	8.397	-1.817
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt							
1998	882.697	833.697	295.639	318.059	23.584	51.431	114.660
1999	948.967	895.913	307.032	348.050	26.634	50.331	132.821
davon:							
ha) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle							
1998	822.277	775.633	289.501	317.443	14.070	24.592	108.578
1999	887.776	835.384	288.831	347.201	23.243	23.107	131.185
hb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen							
1998	21.370	19.113	4.583	0	3.396	6.269	4.865
1999	21.044	20.462	12.569	0	1.982	5.910	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (nur selbst abgeschlossenes Geschäft)	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1998	1.497.477	1.497.477	212.236	465.086	378.609	284.722	8.855
1999	1.563.176	1.563.176	220.892	476.398	386.308	293.421	9.690

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TDM	TDM
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.320	3.416
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	403	370
3. Löhne und Gehälter	40.694	37.236
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.358	6.634
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.390	3.284
6. Aufwendungen insgesamt	55.165	50.940

Teilweise sind unsere Mitarbeiter und Vertrauensleute auch für verbundene Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen DM 216.100,00; der Vorstand erhielt DM 1.709.695,08. Ein früheres Vorstandsmitglied sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder erhielten DM 201.079,81. Für die Leistungen an ein früheres Vorstandsmitglied sowie an die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31. 12. 1999 auf DM 3.178.312,00.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 5 Vorstandsmitgliedern waren in unserem Unternehmen durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	475	462
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	67	64
Auszubildende	542	526
Mitarbeiter Gesamt	16	14
	558	540

Angaben zur satzungsgemäßen Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats werden wir der Mitgliederversammlung vorschlagen, gemäß § 15 der Satzung an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 1999 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Fahrzeugvollversicherung bei einer schadenfreien Vertragsdauer von 10 bis 19 Kalenderjahren	0	5
20 und 21 Kalenderjahren	0	10
22 und mehr Kalenderjahren	5	10
Fahrzeugteilversicherung	0	10
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	50	50
Haftpflichtversicherung der Privatpersonen ohne Arzthaftpflichtversicherungen *	10	5
Haftpflichtversicherung der juristischen Personen ohne Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung	10	0
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung **	10	10
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung der Privatpersonen *	10	5
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung der juristischen Personen	10	0
Feuerversicherung ohne Waldbrandversicherung und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	30	40
Waldbrandversicherung	50	40
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ohne Sparkassen	10	0
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung der Sparkassen	30	30
Allgemeine Unfallversicherung **	40	40
Leitungswasserversicherung nach AWB	25	30
Verbundene Hausratversicherung *	30	30
Glasversicherung **	30	30

* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 1999

** bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Reisegepäckversicherung *	40	40
Vermögenseigenschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	5	5
Vertrauensschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	10	10
Ausstellungsversicherung	50	50
Sportboot-Kaskoversicherung*	40	40
Elektronikversicherung	25	25
Bauleistungsversicherung	25	25
Maschinenversicherung	25	25
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	40	40
sonstige Sach- und Vermögensschadenversicherungen	50	25
Schlüsselverlustversicherung	50	25
Inhaltsversicherung	20	0

* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 1999

Die Haftpflicht-, Unfall- und Garderobenversicherung für Schüler ist gegen Festprämie abgeschlossen und nimmt deshalb an der Beitragsrückerstattung nicht teil.

In den Versicherungszweigen bzw. -arten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Vertrauensschadenversicherung der Sparkassen, Vermögenseigenschadenversicherung der Sparkassen, Garderobenversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Dienstreise-Fahrzeugversicherung und der Beistandsleistungsversicherung kann keine Beitragsrückerstattung vorgenommen werden. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 1999 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadensreserve gestellt worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadensbehaftet, für die 1999 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

Nach Beschlussfassung der Mitgliederversammlung werden die Rückerstattungsbeträge bei der Beitragserhebung in 2001 verrechnet oder ausbezahlt.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
 WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
 Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
 WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG und die
 WGV–Informatik GmbH,
 alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH einbezogen sind.

Es bestehen Beherrschungs-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit den konzernangehörigen Gesellschaften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen auf das Grundkapital bei der OVAG Ostdeutsche Versicherung AG in Höhe von TDM 750, sowie bei der E+S Rückversicherungs–Aktiengesellschaft von TDM 719 aus noch nicht voll einbezahlten Aktien.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool.

Stuttgart, den 28. April 2000

**Württembergische Gemeinde-Versicherung
 auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Holl Berner Hackbarth Haug Dr. Klemmt

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. Mai 2000

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 1999 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom Wirtschaftsprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 15. Juni 2000

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Geschäftsbericht 1999



**WGV–Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
Oberbürgermeister i. R. der Universitäts-
stadt Tübingen
Vorsitzender

OTWIN BRUCKER
Bürgermeister der Gemeinde
Pliezhausen
stellvertretender Vorsitzender

RUDI EGE
Abteilungsleiter, Schorndorf

WALTER KOTZ
Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Ludwigsburg

EUGEN SEITZ
Handlungsbevollmächtigter,
Weingarten, bis 15.07.1999

WERNER STÖCKLE
Bürgermeister der Gemeinde Wangen,
Kreis Göppingen, ab 15.07.1999

DR. EDGAR WAIS
Landrat des Landkreises Reutlingen

Vorstand *

DIETER HOLL
Stuttgart,
Vorsitzender

DIETMAR BERNER
Esslingen,
stellvertretender Vorsitzender

KLAUS HACKBARTH
Fellbach, ab 01.07.1999

HANS-JOACHIM HAUG
Stuttgart

DR. HEINZ-JÜRGEN KLEMMT
Stuttgart

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

MANFRED WALTER
Diplom-Mathematiker, Vaihingen (Enz)

* Weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Betriebene Versicherungszeige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Glasversicherung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
FEUERVERSICHERUNG
EINBRUCHDIEBSTAHL- UND RAUBVERSICHERUNG
TECHNISCHE VERSICHERUNGEN
BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG
RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG
SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG
Sonstige Sachschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Gesamtes Versicherungsgeschäft

Unser zweiundzwanzigstes Geschäftsjahr ist durch ein gutes Bestandswachstum und durch wieder steigende Beitragseinnahmen bei einem noch zufrieden stellenden Schadenverlauf gekennzeichnet.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um DM 18.040.940,60 (7,5 %) auf DM 258.260.514,52. Davon entfallen DM 239.841.146,50 auf das selbst abgeschlossene und DM 18.419.368,02 auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. Am Bilanzstichtag umfasste unser Versicherungsbestand 922.100 Verträge; dies sind 83.582 (10,0 %) mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt.

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung des selbst abgeschlossenen Geschäfts betragen im Berichtsjahr DM 157.010.056,67; dies bedeutet eine Zunahme von 5,7 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betragen DM 16.424.967,26 (Ermäßigung 0,9 %). Es handelt sich überwiegend um Kostenerstattungen an die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. Der Verwaltungskostensatz lag damit bei 6,8 % (Vorjahr 7,5 %). Netto, d. h. unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung, ergibt sich wegen der erhaltenen Rückversicherungsprovision ein Kostensatz von 3,0 % (Vorjahr 3,8 %).

Aus dem versicherungstechnischen Ergebnis werden brutto DM 5.762.073,49 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Dies sind 2,4 % der bezahlten Beiträge und damit 0,2 %-Punkte weniger als im Vorjahr. Mit Ausnahme der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Teilkaskoversicherung, der Kraftfahrtgepäckversicherung sowie der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und der in diesem Jahr erstmals aufgenommenen Schutzbriefversicherung (Verkehrsserviceversicherung) ist in allen von uns betriebenen Versicherungszweigen und -arten bei schadenfreiem Verlauf eine satzungsgemäße Beitragsrückerstattung möglich. Die Rückerstattungsätze sind auf Seite 47 dargestellt.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 9,3 % auf DM 6.530.745,11.

Insgesamt konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** der Bestand um 2.533 (7,6 %) auf 35.879 Verträge erhöht werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf DM 5.209.227,11. In der **Kraftfahrtunfallversicherung** war mit 21.280 Verträgen ein Bestandswachstum mit 1,9 % möglich. Die Beiträge stiegen um 6,1 % auf DM 1.321.518,00.

Der Netto-Schadenaufwand lag insgesamt bei DM 1.480.382,18. Dieser ermöglicht in der Allgemeinen Unfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) und in der Kraftfahrtunfallversicherung von 40 % (Vorjahr 40 %).

In der **Haftpflichtversicherung** besteht unser Geschäft ganz überwiegend aus Privathaftpflichtversicherungen. Es ist uns im Berichtsjahr gelungen, den Bestand um 18.721 (12,9 %) auf 163.818 Verträge zu erhöhen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 15,9 % auf DM 14.687.877,65. Bei einem um 10,4 % auf DM 4.547.837,06 ermäßigten Schadenaufwand für eigene Rechnung ist eine Beitragsrückerstattung von 10 % möglich.

Die **Kraftfahrtversicherung** ist mit einem Beitragsanteil von 84,4 % am selbst abgeschlossenen Geschäft unsere bedeutendste Versicherungszweiggruppe. Trotz des schwierigen Umfelds konnte der Bestand an versicherten Kraftfahrzeugen um 15.516 (5,2 %) auf 314.903 erhöht werden. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um DM 12.614.894,61 (6,7 %) auf DM 202.371.349,16.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 7,0 % auf DM 126.882.045,60. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit DM 140.954.913,52 um 10,6 % höher als im Vorjahr. Dies ist die Folge der wieder steigenden Schadenhäufigkeit und einem höheren Schadendurchschnitt. Nach Beteiligung des Rückversicherers hat sich der Netto-Schadenaufwand geringfügig um 1,4 % auf DM 92.268.069,92 ermäßigt. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von DM 1.450.380,00 ist das Ergebnis des technischen Geschäfts mit DM 600.915,82 noch positiv. Eine Beitragsrückerstattung ist – wie auch im Vorjahr – nicht möglich.

In der **Fahrzeugvollversicherung** konnte die Vertragsanzahl um 7,8 % auf 126.592 Verträge gesteigert werden, die Bruttobeiträge erhöhten sich um 6,9 % auf DM 58.327.541,66. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung lagen bei DM 40.600.649,40 und waren damit, teilweise bedingt durch ein größeres Hagelereignis sowie den Wintersturm „Lothar“, um 20,9 % höher als im Vorjahr. Das Ergebnis lässt eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerte Beitragsrückerstattung entsprechend der auf Seite 47 dargestellten Staffelung zu.

In der **Fahrzeugteilversicherung** ergab sich eine Steigerung der Bruttobeiträge von 3,1 % auf DM 17.161.761,90, bei einer Erhöhung des Vertragsbestands von 1,2 % auf 109.864 Verträge. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung sind, auch hier teilweise durch das Hagel- sowie das Sturmereignis bedingt, um 22,9 % auf DM 10.136.280,94 gestiegen. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betragen die gebuchten Bruttobeiträge des Berichtsjahres DM 10.172.062,74 bei einem Steigerungssatz von 13,9 %. Der Bestand wuchs um 7.570 (10,8 %) auf 77.896 Verträge. Bei einem gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf DM 2.537.298,89 gesunkenen Schadenaufwand für eigene Rechnung ist eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) möglich.

Einen wenig zufrieden stellenden Schadenverlauf nahm im Berichtsjahr die **Verbundene Gebäudeversicherung für Wohngebäude**, bei der sich unser Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung erstreckt. Die Bruttobeiträge lagen bei DM 4.457.070,37 (+ 23,3 %), die Schadenaufwendungen betragen für eigene Rechnung DM 4.342.309,76 (+ 99,5 %). Entscheidend für den erheblich gestiegenen Schadenaufwand war das Sturmereignis „Lothar“ vom 26. 12. 1999. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Die ein geringes Volumen aufweisende **Glasversicherung** hatte bei einer Beitragseinnahme von DM 1.490.972,27 und Netto-Schadenaufwendungen von DM 964.134,11 einen guten Verlauf; eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

Erstmals im Geschäftsjahr wurde die unter der Beistandsleistungsversicherung ausgewiesene **Schutzbriefversicherung** (Verkehrsserviceversicherung) angeboten. Es konnte ein Bestand von 21.883 Verträgen mit einer Bruttobeitragseinnahme von DM 126.295,70 erzielt werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Verlust, weshalb eine Rückgewähr nicht möglich ist.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weist eine Beitragseinnahme von DM 18.419.368,02 (+ 2,8 %) auf. Es handelt sich ausschließlich um Rückversicherungsverträge mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. und der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG. Insgesamt war der Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr mit um 6,4 % niedrigeren Aufwendungen von DM 11.962.419,24 zufrieden stellend. Es konnte ein versicherungstechnisches Ergebnis von DM 1.051.376,30 erzielt werden. Lediglich die Vertrauensschadenversicherung und die Allgemeine Haftpflichtversicherung weisen einen geringen Verlust auf, während sich in den anderen Versicherungszweigen des übernommenen Geschäfts Gewinne ergeben.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen stiegen auf DM 387.110.460,05 (Steigerungsrate 0,5 %), die Kapitalerträge erhöhten sich um 2,5 % auf DM 33.275.504,15. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 7,8 % (Vorjahr 7,7 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 1999 vor technischem Zinsertrag DM 29.595.832,32 (Vorjahr DM 31.753.365,28).

Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von DM 5.762.073,49 und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von DM 5.509.041,00 schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von DM 14.140.938,29 und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von DM 1.051.376,30 ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen DM 29.295.218,07, bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit DM 964.094,89, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von DM 43.523.437,77 ergibt.

Unter Berücksichtigung steuerlicher Einflussfaktoren ergab sich eine Steuererstattung von DM 401.485,52. Unter Einschluss des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr mit DM 76.169,42 und einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen mit DM 25.800.000,00 ergibt sich ein Bilanzgewinn von DM 69.801.092,71.

Sonstiges

Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart.

Ausblick

In den ersten Monaten des Jahres 2000 ist es uns trotz des Wettbewerbs gelungen, den Versicherungsbestand weiter auszubauen. In allen Versicherungszweigen können wir einen erfreulichen Vertragszugang feststellen. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht zu verzeichnen. Für die Zukunft rechnen wir mit einem weiteren guten Bestands- und Beitragszuwachs bei zufrieden stellendem Schadenverlauf.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bestands- und Ertragsrisiken sehen wir in dem nach wie vor anhaltenden ruinösen Preiswettbewerb, insbesondere im Bereich Kraftfahrtversicherung, dem wir uns nicht völlig entziehen können. Ein Umdenken der Versicherungsbranche ist derzeit aber erkennbar.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung.

Gegen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken im Kapitalanlagebereich sind bestmöglich Vorkehrungen durch die in den Anlagerichtlinien festgelegte Mischung, Streuung und Bonitätsprüfung der Vermögensanlagen getroffen worden. Währungsrisiken sind wegen dieser Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Mit unserer modernen EDV-Ausstattung sind wir für die Einführung des EURO bestens gerüstet.

Insgesamt ist keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens erheblich beeinträchtigen könnte.

Stuttgart, den 28. April 2000

Der Vorstand

Holl Berner Hackbarth Haug Dr. Klemmt

Gewinnverwendung

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Dezember 1999 beschlossene Gewinnverwendung sieht vor, dass der in dem vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten ist.

Jahresbilanz zum

Aktiva

		1999		Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	6.000
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		171.863,00		175
II. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen		330.400,00		50
III. Sonstige Kapitalanlagen		386.563.922,05		386.670
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>44.275,00</u>		14
			387.110.460,05	386.909
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	5.746.942,03			5.704
2. Versicherungsvermittler	<u>110.867,81</u>			105
			5.857.809,84	5.809
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			27.648.507,09	11.804
davon an verbundene Unternehmen: DM 3.546.250,07 (Vorjahr TDM 6.941)				
III. Sonstige Forderungen			46.068.875,75	7.192
davon an verbundene Unternehmen: DM 19.934.987,15 (Vorjahr TDM 757)				
			<u>79.575.192,68</u>	24.805
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.870.164,13	3.287
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.934.538,07	8.079
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>369.085,00</u>	3
			<u>8.303.623,07</u>	8.082
			<u>476.859.439,93</u>	<u>429.083</u>

31. Dezember 1999

Passiva

	DM	1999 DM	DM	Vorjahr in TDM
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		34.000.000,00		34.000
II. Kapitalrücklage		22.400.000,00		22.400
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	600.000,00			
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	600.000,00		26.400
IV. Bilanzgewinn		69.801.092,71		2.476
davon Gewinnvortrag : DM 76.169,42 (Vorjahr TDM 10)				
			126.801.092,71	85.276
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			1.064.345,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	364.394,73			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	364.394,73		355
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	330.701.269,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>104.922.713,00</u>	225.778.556,00		190.933
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.652.492,07			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	9.652.492,07		11.655
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen.....		44.817.069,00		50.326
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	867.316,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>118.500,00</u>	<u>748.816,00</u>		529
			281.361.327,80	253.798
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		0,00		8.846
II. Sonstige Rückstellungen		<u>169.900,00</u>		838
			169.900,00	9.684
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			21.090.612,32	18.017
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	43.511.571,55			41.579
2. Versicherungsvermittlern	<u>183.583,61</u>			193
		43.695.155,16		41.772
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		869.926,89		1.849
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 849.945,13 (Vorjahr TDM 1.809)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten.....		1.788.612,05		18.663
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 1.687.489,16 (Vorjahr TDM 18.642) davon aus Steuern: DM 16.569,62 (Vorjahr TDM 13) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: DM 78.753,27 (Vorjahr DM 0)				
			46.353.694,10	62.284
G. Rechnungsabgrenzungsposten			18.468,00	24
			<u>476.859.439,93</u>	<u>429.083</u>

WGV-Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, den 29. März 2000

Walter
Verantwortlicher Aktuar

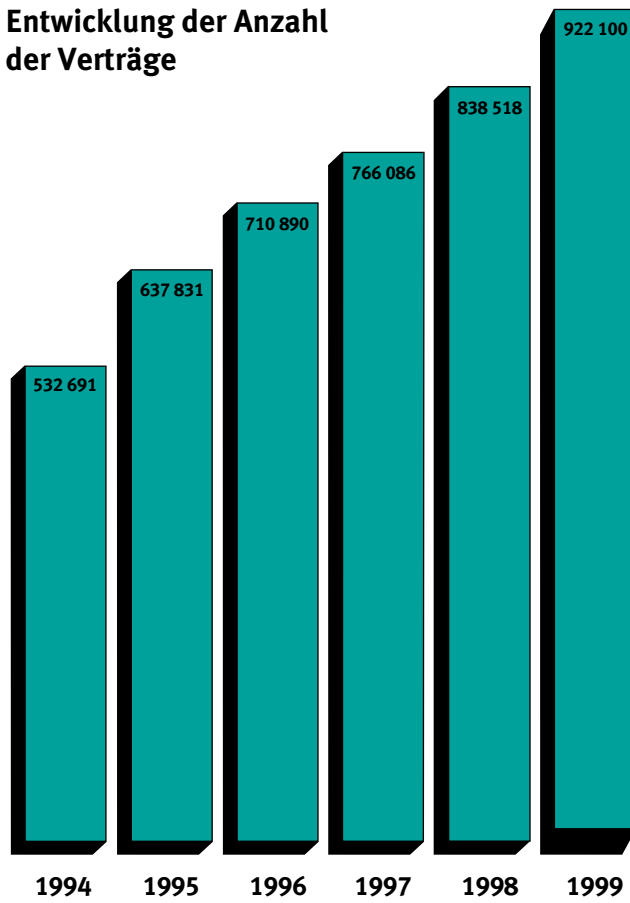
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	258.260.514,52			240.220
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>62.347.702,19</u>			58.122
		195.912.812,33		182.098
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge.....	-9.867,45			-7
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-9.867,45</u>		0
			195.902.944,88	182.091
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			272.645,89	253
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			767.882,97	345
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag.....	199.499.258,73			177.048
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>65.372.898,82</u>			42.115
		134.126.359,91		134.933
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	44.146.143,00			42.068
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>9.300.027,00</u>			15.663
		<u>34.846.116,00</u>		26.405
			168.972.475,91	161.338
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-225.250,00	-204
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.762.073,49	5.685
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		21.271.369,67		20.772
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>9.190.199,75</u>		8.201
			12.081.169,92	12.571
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>219.230,83</u>	205
9. Zwischensumme			9.683.273,59	2.686
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>5.509.041,00</u>	4.454
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			15.192.314,59	7.140

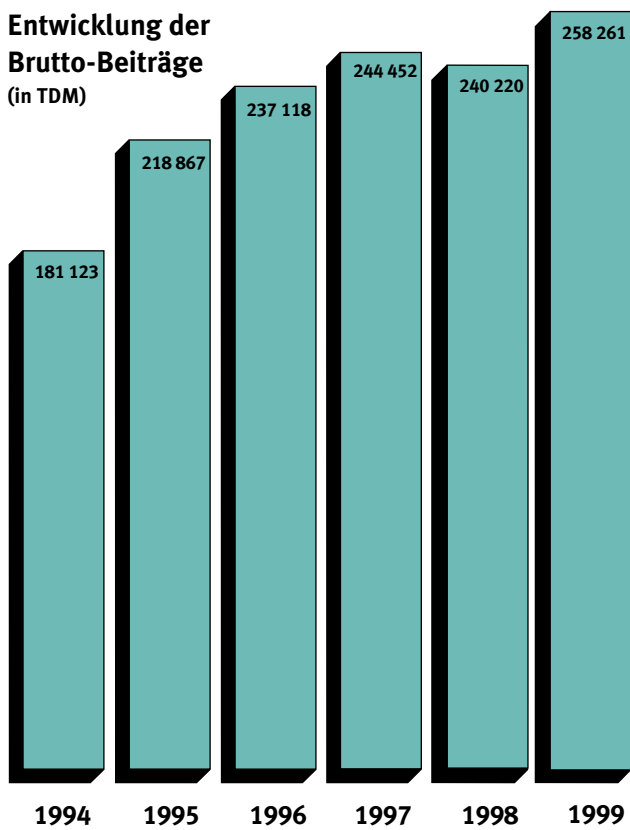
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
Übertrag:			15.192.314,59	7.140
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.200,00			10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>30.426.106,95</u>			29.964
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.330.433,87			29.974
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.508.763,33</u>			0
		33.275.504,15		2.502
				32.476
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	456.413,54			399
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.902.367,06			276
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	256.546,23			47
d) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>1.064.345,00</u>			0
		3.679.671,83		722
3. Technischer Zinsertrag		<u>300.614,25</u>		278
			29.295.218,07	31.476
4. Sonstige Erträge		415.495,41		424
5. Sonstige Aufwendungen		<u>1.379.590,30</u>		2.444
			<u>-964.094,89</u>	-2.020
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			43.523.437,77	36.596
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.522.609,12			22.994
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>5.100.513,00</u>			11.062
		-422.096,12		34.056
8. Sonstige Steuern	20.610,60			0
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>0,00</u>			74
		<u>20.610,60</u>		74
			<u>-401.485,52</u>	34.130
9. Jahresüberschuss			43.924.923,29	2.466
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			76.169,42	10
11. Entnahme aus Gewinnrücklagen: aus anderen Gewinnrücklagen			25.800.000,00	0
12. Bilanzgewinn			<u>69.801.092,71</u>	<u>2.476</u>

Entwicklung der Anzahl der Verträge



Entwicklung der Brutto-Beiträge (in TDM)



Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1 EStG).

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrgangsguppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt 4,0 Prozent. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2. 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. 11. 1994.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B.I. bis III. im Geschäftsjahr 1999

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TDM	Zugänge TDM	Um- buchungen TDM	Abgänge TDM	Zuschrei- bungen TDM	Abschrei- bungen TDM	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TDM
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175	0	0	0	0	3	172
B.II. Beteiligungen	50	280	0	0	0	0	330
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.....	123.191	31.590	0	1.744	674	1.745	151.966
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	102.827	31.433	0	48.687	656	155	86.074
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	43.000	4.890	0	19.000	0	0	28.890
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	112.400	25.634	0	19.400	0	0	118.634
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.252	0	0	4.252	0	0	1.000
5. Summe B.III.	386.670	93.547	0	93.083	1.330	1.900	386.564
insgesamt	386.895	93.827	0	93.083	1.330	1.903	387.066

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.1999 TDM 263.445 (Vorjahr TDM 252.350). Dabei wurden die Grundstücke nach der Ertragswertmethode, die übrigen Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31. 12. 1999 bewertet.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Es werden keine Grundstücke und Bauten im Rahmen unserer Tätigkeit selbst genutzt.

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit DM 369.085,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen enthalten.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 34,0 Mio. DM und ist eingeteilt in 3.400 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital befindet sich voll im Besitz der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart.

Eigene Aktien besitzen weder wir noch Dritte für unsere Rechnung. Vorzugsaktien oder solche, die ein höheres Stimmrecht gewähren, sind nicht vorhanden.

A.II. Kapitalrücklage

Stand 31. 12. 1999 (unverändert)	DM <u>22.400.000,00</u>
----------------------------------	----------------------------

A.III.1. Gesetzliche Rücklage

Stand 31. 12. 1999 (unverändert)	DM <u>600.000,00</u>
----------------------------------	-------------------------

A.III.2. Andere Gewinnrücklagen

Stand 01. 01. 1999	DM 25.800.000,00
Entnahme	<u>25.800.000,00</u>
Stand 31. 12. 1999	<u>0,00</u>

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 52 Abs. 16 S. 3 EStG ein Betrag von DM 1.064.345,00 eingestellt. In den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 280 Nr. 1 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. In Höhe von $\frac{4}{5}$ des im Geschäftsjahr entstandenen Wertaufholungsbetrages ist ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden, der in den folgenden vier Geschäftsjahren mit mindestens $\frac{1}{4}$ gewinnerhöhend aufgelöst wird.

D.II. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit DM 145.300,00, für Verwaltungskosten mit DM 24.600,00 ausgewiesen.

F.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von DM 43.511.571,55 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener gesetzlicher und satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung DM 8.583.404,70 enthalten, die überwiegend mit den auf 1. 1. 2000 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2000 und Beitragserstattungen in Höhe von DM 34.420.266,15 enthalten.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit DM 18.468,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 1999

I.2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier ist insbesondere die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft nach Abzug der an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen ausgewiesen.

I.4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von DM 9.215.248,93.

I.6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 1999 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von DM 21.271.369,67 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit DM 9.806.710,75 und in Verwaltungsaufwendungen mit DM 11.464.658,92.

II.5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Zinsaufwendungen in Höhe von DM 780.739,28 für ein Prämiendepot ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TDM	TDM
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.022	1.981
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	265	274
3. Löhne und Gehälter	132	120
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1	1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–	–
6. Aufwendungen insgesamt	2.420	2.376

Mitarbeiter und Vertrauensleute der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für unser Unternehmen tätig.

Angaben zum Versicherungsgeschäft

	Versicherungsgeschäft Gesamt	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
		Gesamt	Haftpflicht	Kraftfahrzeug-Haftpflicht	sonstige Kraftfahrt
		TDM	TDM	TDM	TDM
a) Gebuchte Bruttobeiträge					
1998	240.220	222.308	12.683	118.534	71.223
1999	258.261	239.841	14.688	126.882	75.489
b) Verdiente Bruttobeiträge					
1998	240.212	222.306	12.683	118.534	71.223
1999	258.251	239.843	14.688	126.882	75.489
c) Verdiente Nettobeiträge					
1998	182.091	164.184	7.174	94.061	48.860
1999	195.903	177.495	8.518	100.769	51.736
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
1998	219.116	206.332	7.641	127.491	60.935
1999	243.645	231.683	6.824	140.955	72.272
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
1998	20.772	16.572	1.979	6.901	4.971
1999	21.271	16.425	2.054	6.874	4.822
f) Rückversicherungssaldo					
1998	7.857	7.857	1.090	9.444	1.294
1999	21.515	21.515	-1.545	22.574	2.612
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
1998	7.140	5.710	405	-987	5.672
1999	15.192	14.141	2.459	601	7.985
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt					
1998	349.476	308.281	10.680	246.306	32.641
1999	386.401	341.435	10.973	280.469	29.968
davon:					
ha) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1998	286.555	248.740	8.239	218.512	10.255
1999	330.701	289.668	7.869	251.026	16.927
hb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
1998	50.326	47.290	830	27.259	18.212
1999	44.817	41.239	1.182	28.709	11.348
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (nur selbst abgeschlossenes Geschäft)					
1998	838.518	838.518	145.097	299.387	225.992
1999	922.100	922.100	163.818	314.903	236.456

Weitere Angaben

Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands sind auf Seite 31 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen DM 15.650,00; der Vorstand erhielt DM 132.000,00.

Zahl der Mitarbeiter

Eigene Mitarbeiter waren in 1999 nicht vorhanden.

Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach Zustimmung des Aufsichtsrats haben wir gemäß § 14 der Satzung beschlossen, an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 1999 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Fahrzeugvollversicherung		
bei einer schadenfreien Vertragsdauer von		
5 bis 14 Kalenderjahren	0	5
15 bis 19 Kalenderjahren	5	5
20 bis 24 Kalenderjahren	5	10
25 und mehr Kalenderjahren	10	10
Kraftfahrtunfallversicherung		
bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	40	40
Übrige Versicherungszweige		
Die Beitragsrückerstattung wird für schadenfreie Verträge gewährt:		
Allgemeine Unfallversicherung	25	25
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10	10
Glasversicherung	20	20
Verbundene Hausratversicherung	20	20
Verbundene Gebäudeversicherung	0	10
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung	10	10

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 1999 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadenreserve gestellt worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadensbehaftet, für die 1999 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugteil-, der Verbundenen Wohngebäude- und der Beistandsleistungsversicherung muss eine Beitragsrückerstattung entfallen. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Die Rückerstattungsbeträge werden bei der nächsten Beitragserhebung im Jahr 2001 verrechnet oder ausbezahlt.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG und die
WGV-Informatik GmbH,
alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen mit Ausnahme der WGV-Informatik GmbH einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden alle Funktionen unseres Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Stuttgart, den 29. April 2000

**WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Holl Berner Hackbarth Haug Dr. Klemmt

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 09. Mai 2000

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 1999 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom Wirtschaftsprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, den 14. Juni 2000

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Geschäftsbericht 1999



**Württ. Gemeinde-
Rechtsschutz-Versicherung AG**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
Oberbürgermeister i. R.
der Universitätsstadt Tübingen
Vorsitzender

WALTER SCHMID
Bürgermeister i. R.
der Gemeinde Loßburg
stellvertretender Vorsitzender

DIETMAR BERNER
stv. Vorsitzender des Vorstands
der Württembergischen Gemeinde-
Versicherung a.G., Stuttgart

DIETER HOLL
Vorsitzender des Vorstands der
Württembergischen Gemeinde-
Versicherung a.G., Stuttgart

HELMUT JAHN
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau

ROLAND TROJAN
Bürgermeister der Stadt
Haigerloch

Beirat

DR. MATHIAS BANCK
Geschäftsführer des Kommunalen
Schadenausgleichs Schleswig-Holstein,
Kiel

MARITHA DITTMER
Geschäftsführerin des Sächsischen
Städte- und Gemeindetags, Dresden

HARALD MICHAEL KLEIN
Geschäftsführender Direktor
des Kommunalen Schadenausgleichs
der Länder Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen, Berlin

KONRAD KOLLIG
Mitglied des Vorstands der OKV-Ost-
deutsche Kommunalversicherung a.G.,
Berlin, bis 29.02.2000

DR. JÜRGEN MEIER
Geschäftsführender Direktor des Auto-
schadenausgleichs Deutscher
Gemeinden und Gemeindeverbände,
Köln

WILHELM OHLENDORF
Geschäftsführender Direktor des Kom-
munalen Schadenausgleichs Hannover,
Hannover

DR. EGON PLÜMER
Vorsitzender des Vorstands der
GVV-Kommunalversicherung VVaG,
Köln, bis 15. 07. 1999

THOMAS UYLEN
Mitglied des Vorstands der
GVV-Privatversicherung AG, Köln,
ab 15. 07. 1999

Vorstand *

ALBRECHT BENZ
Stuttgart

KARL-HEINZ KOST
Tübingen

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Lagebericht

Betriebene Versicherungszeige

Als einzigen Versicherungsweig des selbst abgeschlossenen Geschäfts betreiben wir die Rechtsschutzversicherung nach den ARB und die Rechtsschutzversicherung für die Träger öffentlicher Aufgaben (ÖRB). In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft betreiben wir die Versicherungszeige Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Technische Versicherungen und Vertrauensschadenversicherung. Im Ausland haben wir keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Gesamtes Versicherungsgeschäft

Auch im Berichtsjahr 1999 konnten wir den Versicherungsbestand unserer Gesellschaft planmäßig ausbauen und sowohl im versicherungstechnischen als auch im allgemeinen Geschäft ein gutes Ergebnis erzielen. Die gesamten gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um DM 2.497.929,88 auf DM 46.391.572,13 erhöht (Steigerung 5,7 %).

Aus dem versicherungstechnischen Ergebnis konnten DM 3.200.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Es ist uns gelungen, unseren Versicherungsbestand von 220.794 auf 240.097 Verträge auszuweiten. Dies entspricht einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Steigerungsrate von 8,7 %. Die Zahl der Versicherungsverträge nach den ARB hat sich um 19.357 Verträge erhöht und nach den ÖRB um –54 Verträge ermäßigt. Erfreulich ist die wiederum hohe Bestandsfestigkeit der Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge sind im selbst abgeschlossenen Geschäft um DM 2.517.629,13 (7,6 %) auf DM 35.571.676,07 gestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr um DM 329.390,48 auf DM 22.515.615,60 (1,5 %) erhöht.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des selbst abgeschlossenen Geschäfts betragen DM 2.666.053,19. Es handelt sich überwiegend um Kostenerstattungen an die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. Der Verwaltungskostensatz betrug brutto 7,5 % (Vorjahr 8,1 %) und netto 2,5 % (Vorjahr 3,1 %).

Es ist möglich, für schadenfreie Versicherungsverträge eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) auszuschütten.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahme des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ermäßigte sich um DM 19.699,25 (0,2 %) auf DM 10.819.896,06. Der Geschäftsverlauf war mit einem versicherungstechnischen Gewinn von DM 244.212,71 zufriedenstellend. In der Unfallversicherung, der Kraftfahrtversicherung und in den Technischen Versicherungen ergaben sich Gewinne, während die Haftpflichtversicherung und die Vertrauensschadenversicherung mit Verlust abschlossen.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen beliefen sich am Bilanzstichtag auf DM 109.907.500,84; sie sind gegenüber dem Vorjahr um DM 7.380.489,60 (7,2 %) gestiegen. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 7,9 % (Vorjahr 7,5 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen stieg auf DM 8.801.365,30 (Vorjahr DM 7.872.596,68).

Jahresergebnis

Es errechnet sich ein Jahresüberschuss von DM 5.980.991,94 (Vorjahr DM 4.544.351,86).

Unter Einschluss des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr mit DM 35.695,57 und einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen mit DM 5.300.000,00 ergibt sich ein Bilanzgewinn von DM 11.316.687,51.

Sonstiges

Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, die 100 % unseres Aktienkapitals hält.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Unser Versicherungsgeschäft hat sich planmäßig und voll befriedigend weiterentwickelt. Auch für die Zukunft rechnen wir mit einem guten Bestands- und Beitragszuwachs bei zufrieden stellendem Schadenverlauf.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auf der Bestandsseite sind nach der Marktsituation in dem von unserer Gesellschaft betriebenen Rechtsschutzgeschäft derzeit keine Risiken für die Sicherung und die weitere kontinuierliche Entwicklung unseres Vertragsbestandes zu erkennen.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rückversicherung.

Gegen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken im Kapitalanlagebereich sind bestmöglich Vorkehrungen durch die in den Anlagerichtlinien festgelegte Mischung, Streuung und Bonitätsprüfung der Vermögensanlagen getroffen worden. Währungsrisiken sind wegen dieser Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Mit unserer modernen EDV-Ausstattung sind wir für die Einführung des EURO bestens gerüstet.

Insgesamt ist keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens erheblich beeinträchtigen könnte.

Stuttgart, den 27. April 2000

Der Vorstand

Benz Kost

Gewinnverwendung

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Dezember 1999 beschlossene Gewinnverwendung sieht vor, dass der in dem vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten ist.

Jahresbilanz zum

Aktiva

	1999		Vorjahr
	DM	DM	in TDM
A. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen		109.863.225,84	102.513
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>44.275,00</u>	14
		109.907.500,84	102.527
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	115.073,02		118
2. Versicherungsvermittler	<u>0,00</u>		0
		115.073,02	118
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs- geschäft		849.945,13	1.809
davon an verbundene Unternehmen: DM 849.945,13 (Vorjahr TDM 1.809)			
III. Sonstige Forderungen		2.970.998,11	23
davon an verbundene Unternehmen: DM 1.687.489,16 (Vorjahr TDM 0)			
		<u>3.936.016,26</u>	1.950
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.034.659,60	1.286
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.513.833,65	2.164
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>3.741,00</u>	5
		2.517.574,65	2.169
		<u>117.395.751,35</u>	<u>107.932</u>

31. Dezember 1999

Passiva

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital.....		8.000.000,00		8.000
II. Kapitalrücklage		3.000.000,00		3.000
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	600.000,00			
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	600.000,00		5.900
IV. Bilanzgewinn		11.316.687,51		2.436
davon Gewinnvortrag: DM 35.695,57 (Vorjahr TDM 91)				
			22.916.687,51	19.336
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			385.239,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	351.070,04			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	351.070,04		341
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	87.685.595,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>10.878.240,00</u>	76.807.355,00		70.097
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.340.511,84			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	3.340.511,84		3.179
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen.....		<u>2.143.841,00</u>	82.642.777,88	1.467 75.084
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ...		267.906,00		230
II. Steuerrückstellungen		533.947,00		120
III. Sonstige Rückstellungen		<u>111.755,00</u>	913.608,00	117 467
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	6.996.518,94			6.012
2. Versicherungsvermittlern	<u>161.619,57</u>			206
		7.158.138,51		6.218
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.427.399,63		1.366
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 2.427.399,63 (Vorjahr TDM 1.366)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		938.472,82		5.441
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 911.191,97 (Vorjahr TDM 5.421) davon aus Steuern: DM 22.159,31 (Vorjahr TDM 13) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 1.931,64 (Vorjahr TDM 2)				
			10.524.010,96	13.025
F. Rechnungsabgrenzungsposten			13.428,00	19
			<u>117.395.751,35</u>	<u>107.932</u>

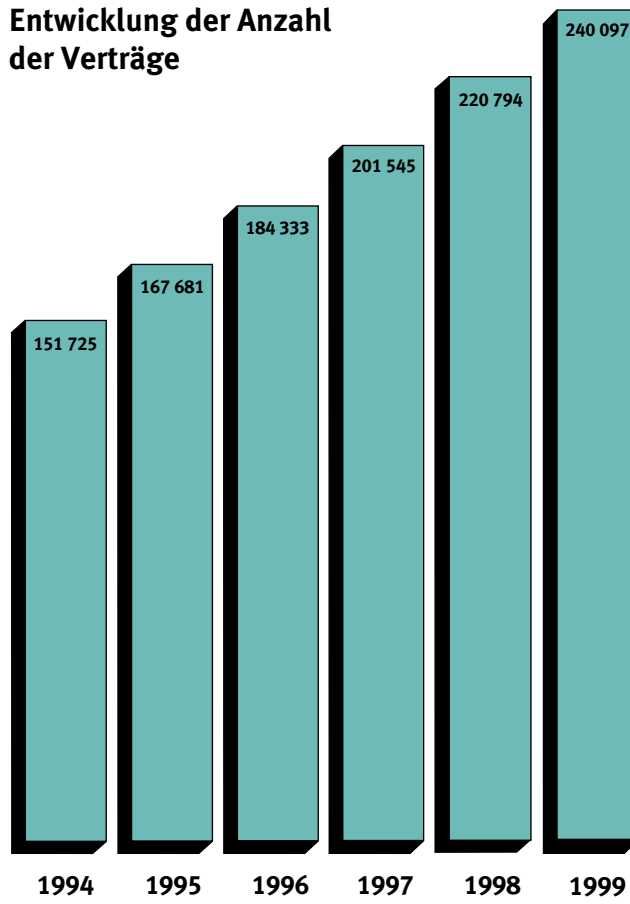
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	46.391.572,13			43.894
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>7.237.127,13</u>			6.710
		39.154.445,00		37.184
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.126,32			-5
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-10.126,32</u>		0
			39.144.318,68	-5
				37.179
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung.....			483,18	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			118.893,46	65
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	26.620.005,75			25.441
bb) Anteil der Rückversicherer.....	<u>3.797.166,33</u>			3.683
		22.822.839,42		21.758
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.802.883,00			9.424
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.092.880,00</u>			1.045
		<u>6.710.003,00</u>		8.379
			29.532.842,42	30.137
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.200.000,00	2.346
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.537.946,58		5.042
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.788.538,73</u>		1.664
			<u>3.749.407,85</u>	3.378
7. Zwischensumme			2.781.445,05	1.383
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-676.920,00</u>	187
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			2.104.525,05	1.570

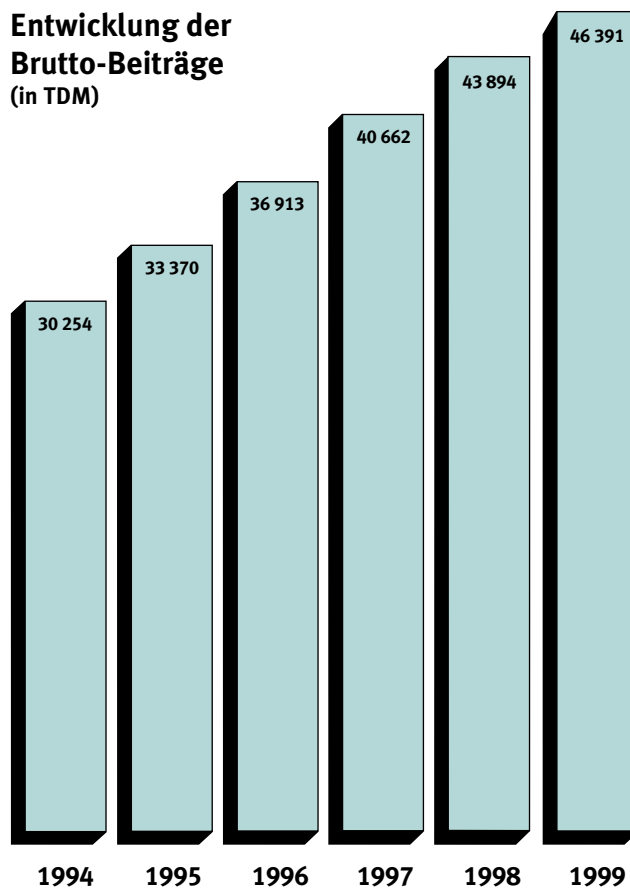
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
Übertrag:			2.104.525,05	1.570
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.466.449,64			7.326
b) Erträge aus Zuschreibungen	481.550,52			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>632.672,56</u>			663
		9.580.672,72		7.989
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	105.235,01			102
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	288.833,41			14
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			0
d) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>385.239,00</u>			0
		779.307,42		116
3. Technischer Zinsertrag		<u>483,18</u>		0
			8.800.882,12	7.873
4. Sonstige Erträge		16.602,35		11
5. Sonstige Aufwendungen		<u>162.780,77</u>		162
			<u>-146.178,42</u>	-151
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.759.228,75	9.292
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.363.328,81		3.078
zuzüglich Erstattungen an den Organträger		<u>2.414.908,00</u>		1.669
			<u>4.778.236,81</u>	4.747
8. Jahresüberschuss			5.980.991,94	4.545
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			35.695,57	91
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen: aus anderen Gewinnrücklagen			5.300.000,00	0
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen: in andere Gewinnrücklagen			0,00	2.200
12. Bilanzgewinn			<u>11.316.687,51</u>	<u>2.436</u>

Entwicklung der Anzahl der Verträge



Entwicklung der Brutto-Beiträge (in TDM)



Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe des Anschaffungswertes vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt worden. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge, die nur das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betreffen, entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2. 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Brutto-Schadenrückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. 11. 1994.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. I. im Geschäftsjahr 1999

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TDM	Zugänge TDM	Um- buchungen TDM	Abgänge TDM	Zuschrei- bungen TDM	Abschrei- bungen TDM	Bilanzwerte Geschäftsjahr TDM
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.261	12.596	0	460	349	289	35.457
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.952	0	0	2.669	133	0	14.416
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	15.500	0	0	500	0	0	15.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.800	4.890	0	5.200	0	0	43.490
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	0	0	1.500	0	0	1.500
5. Summe A. I. = insgesamt	102.513	17.486	0	10.329	482	289	109.863

A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.1999 DM 55.629.620,84 (Vorjahr TDM 47.320). Dabei wurden die Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31. 12. 1999 bewertet.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit DM 3.741,00 betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 8,0 Mio. DM und ist eingeteilt in 800 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital befindet sich voll im Besitz der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart.

Eigene Aktien besitzen weder wir noch Dritte für unsere Rechnung. Vorzugsaktien oder solche, die ein höheres Stimmrecht gewähren, sind nicht vorhanden.

A. II. Kapitalrücklage

Stand 31. 12. 1999 (unverändert)	DM <u>3.000.000,00</u>
----------------------------------	---------------------------

A. III. Gewinnrücklagen

	DM
1. Gesetzliche Rücklage Stand 31. 12. 1999 (unverändert)	<u>600.000,00</u>
2. Andere Gewinnrücklagen Stand 01.01.1999	5.300.000,00
Entnahme	<u>5.300.000,00</u>
Stand 31. 12. 1999	<u>0,00</u>

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 52 Abs. 16 S. 3 EStG ein Betrag von DM 385.239,00 eingestellt. In den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 280 Nr. 1 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. In Höhe von $\frac{4}{5}$ des im Geschäftsjahr entstandenen Wertaufholungsbetrages ist ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden, der in den folgenden vier Geschäftsjahren mit mindestens $\frac{1}{4}$ gewinnerhöhend aufgelöst wird.

E. I. 1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

Es handelt sich insbesondere um Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsgemäßer Beitragsrückerstattung, die überwiegend mit den auf 1. 1. 2000 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden (DM 2.804.737,30), sowie um vorausempfangene Beiträge für 2000 und Beitragsrückerstattungen (DM 4.188.127,84).

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit DM 13.428,00 das abgegrenzte Disagio auf Ausleihungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 1999

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von DM 5.272.153,33.

I.5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Betrag betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

I. 6. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von DM 5.537.946,58 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit DM 1.565.005,25 und in Verwaltungsaufwendungen mit DM 3.972.941,33.

Angaben zum Versicherungsgeschäft

	Versicherungsgeschäft	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Rechtsschutz Gesamt	In Rückdeckung übernommenes Geschäft Gesamt
	Gesamt	TDM	TDM
a) Gebuchte Bruttobeiträge			
1998	43.894	33.054	10.840
1999	46.391	35.571	10.820
b) Verdiente Bruttobeiträge			
1998	43.889	33.054	10.835
1999	46.381	35.571	10.810
c) Verdiente Nettobeiträge			
1998	37.179	26.344	10.835
1999	39.144	28.334	10.810
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
1998	34.866	26.915	7.951
1999	34.423	27.406	7.017
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
1998	5.042	2.682	2.360
1999	5.538	2.666	2.872
f) Rückversicherungssaldo			
1998	-317	-317	0
1999	-559	-559	0
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
1998	1.570	859	711
1999	2.104	1.860	244
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt			
1998	84.870	55.191	29.679
1999	93.521	60.991	32.530
davon:			
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1998	79.883	52.012	27.871
1999	87.686	57.650	30.036
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
1998	1.467	0	1.467
1999	2.143	0	2.143
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (nur selbst abgeschlossenes Geschäft)	Stück	Stück	
1998	220.794	220.794	
1999	240.097	240.097	

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TDM	TDM
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	530	539
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	52	54
3. Löhne und Gehälter	432	395
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10	14
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24	16
6. Aufwendungen insgesamt	1.048	1.018

Mitarbeiter und Vertrauensleute der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für unser Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind auf der Seite 53 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen DM 15.800,00, der Beirat erhielt DM 9.198,50, der Vorstand DM 455.204,96.

Zahl der Mitarbeiter

Eigene Mitarbeiter waren in 1999 nicht vorhanden.

Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängig)

Aus der Rückstellung für die Beitragsrückerstattung werden gemäß § 14 der Satzung an die Versicherungsnehmer bei schadenfreiem Verlauf ihres Vertrages 10 % (Vorjahr 10 %) der im Berichtsjahr bezahlten Versicherungsbeiträge für Rechtsschutz-Versicherungsverträge nach den ARB zurückerstattet. Für Versicherungsverträge nach ÖRB ist, bei schadenfreiem Verlauf, eine Beitragsrückerstattung von ebenfalls 10 % (Vorjahr 10 %) der im Jahr 1999 gezahlten Versicherungsbeiträge möglich.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG und die
WGV–Informatik GmbH,
alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden alle Funktionen unseres Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Stuttgart, den 27. April 2000

**Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Benz Kost

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 09. Mai 2000

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 1999 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 9. Mai 2000 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom Wirtschaftsprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, den 14. Juni 2000

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Geschäftsbericht 1999



**WGJV–Schwäbische
Lebensversicherung AG**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
Oberbürgermeister i. R. der Universitäts-
stadt Tübingen
Vorsitzender

MANFRED HAAS
Vorsitzender des Vorstands der
SPARKASSEN-VERSICHERUNG
Lebensversicherung AG, Stuttgart,
stellvertretender Vorsitzender

MARKUS BINDER
Gruppenleiter, Stuttgart

ERICH EPPLER
Handlungsbevollmächtigter, Stuttgart,
bis 15. 07. 99

HELMUT JAHN
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau,
ab 15. 07. 99

JÜRGEN KLATTE
Bürgermeister i. R., Weinsberg

ROLAND TROJAN
Bürgermeister der Stadt Haigerloch

Vorstand *

DIETER HOLL
Stuttgart,
Vorsitzender

DIETMAR BERNER
Esslingen,
stellvertretender Vorsitzender

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

MANFRED WALTER
Diplom-Mathematiker, Vaihingen (Enz)

* Weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Allgemeines

Die Gesellschaft wurde am 20. November 1989 unter der Firmierung „WGV-Lebensversicherung AG“ gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. September 1990 aufgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 1991 wurde der Name der Gesellschaft in „WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG“ geändert.

Das Aktienkapital beträgt DM 6.000.000,00 und ist voll einbezahlt. Es wird zu 74 % von der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. und zu 26 % von der SPAR-KASSEN-VERSICHERUNG Lebensversicherung AG, beide in Stuttgart, gehalten.

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist das Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 1999 folgende Versicherungsarten:

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Todes- und Erlebensfallversicherung (gemischte Versicherung)
- Ausbildungsversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin)
- Todes- und Erlebensfallversicherung auf zwei verbundene Leben
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht auf zwei verbundene Leben
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Bei allen Tarifen mit laufender Beitragszahlung ist eine regelmäßige Erhöhung von Beitrag und Versicherungsleistung ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich.

Es wurde hierbei ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Kollektivversicherungen wurden keine angeboten.

Neugeschäft

Im Berichtsjahr 1999 wurden 6.060 Versicherungsscheine (Vorjahr 3.242) mit einer Versicherungssumme von 416 Mio. DM eingelöst. Der laufende Beitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 9,49 Mio. DM (Vorjahr 4,04 Mio. DM). Der eingelöste Einmalbeitrag belief sich auf 4,32 Mio. DM (Vorjahr 2,52 Mio. DM).

Bei den **Kapitalversicherungen** betrug die Versicherungssumme 152 Mio. DM bei 3.174 eingelösten Versicherungsscheinen. In den **Risikoversicherungen** wurden 1.411 Verträge mit einer Versicherungssumme von 196 Mio. DM eingelöst. Die 12fache Jahresrente belief sich bei Rentenversicherungen auf 68 Mio. DM bei 1.475 eingelösten Versicherungsscheinen.

Die Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts belief sich auf DM 190.447.245,56 (Vorjahr DM 86.173.076,48).

Bestandsentwicklung

Am 31. 12. 1999 belief sich die Versicherungssumme im Bestand auf 2.504 Mio. DM, der laufende Beitrag auf 38,67 Mio. DM. Die Stornoquote betrug 2,0 % (Vorjahr 2,3 %) aus dem laufenden Beitrag der vorzeitigen Abgänge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand der laufenden Beiträge. Sie liegt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Beiträge

Im Geschäftsjahr 1999 erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um DM 6.361.859,19 auf DM 37.294.319,12.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Leistungsfälle waren in 1999 Brutto-Aufwendungen von DM 1.780.626,09 (Vorjahr DM 2.200.524,07) zu erbringen, der Aufwand für Rückkäufe betrug DM 1.486.090,00 (Vorjahr DM 1.388.370,90).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen und für die laufende Verwaltung betragen insgesamt DM 2.862.006,28 (Vorjahr DM 2.360.018,58). Hiervon betrafen DM 1.800.798,60 Abschlusskosten und DM 1.061.207,68 Verwaltungskosten.

Kapitalanlagen, Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag DM 147.139.989,10. Sie lagen damit um 32,7 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge stiegen in 1999 um 33,1 % auf DM 10.216.771,87. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 7,16 % (Vorjahr 7,48 %), die Nettorendite der Kapitalanlagen bei 7,47 % (Vorjahr 7,57 %).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang auf Seite 81 dargestellt.

Überschussbeteiligung

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres wurden für künftige Überschussbeteiligung DM 5.775.832,15 (Vorjahr DM 2.879.189,47) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Darüber hinaus wurden den Versicherungsnehmern Überschussanteile in Höhe von DM 6.378.224,64 (Vorjahr DM 5.803.628,74) direkt gutgeschrieben. Von diesem Gesamtbetrag der Direktgutschrift von Überschussanteilen entfallen DM 981.235,53 (Vorjahr DM 799.664,50) auf Zinsüberschussanteile, DM 5.396.989,11 (Vorjahr DM 5.003.964,24) wurden als Sonderdirektgutschrift in Form von Sofortrabatten, Grund-, Risiko- oder Zusatzüberschussanteilen gewährt.

Weitere Details zur Höhe und Aufteilung der Direktgutschrift von Überschussanteilen befinden sich unter Punkt 6. und 10. in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer werden im Anhang auf den Seiten 84 bis 86 dargestellt.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 1999 schließt mit einem Jahresüberschuss von DM 1.073.224,00 (Vorjahr DM 335.815,00). Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit DM 536.600,00 ergibt sich ein Bilanzgewinn von DM 536.624,00.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir haben nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend erklärt:

„Wir bestätigen aufgrund unserer Prüfung der Bücher, Schriften und sonstiger Unterlagen und nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen mit dem verbundenen Unternehmen unterlassen wurden, dass die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG im Berichtsjahr 1999 bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ihr dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, kein Nachteil entstanden ist. Im Interesse der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. wurden keine Maßnahmen getroffen oder veranlasst, durch die die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG einen Nachteil erlitten hat.“

Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. Zum 01. 07. 2000 werden wir eine neue Tarifgeneration einführen, da der Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung vom Gesetzgeber von 4,00 % auf 3,25 % gesenkt wurde. Gleichzeitig werden neue biometrische Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko eingeführt und bei Risikoversicherungen eine Differenzierung nach Rauchern und Nichtrauchern vorgenommen.

Der Neuzugang an Versicherungen war im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 durch die Diskussion über die Besteuerung von Rentenversicherungen und kapitalbildenden Lebensversicherungen extrem angestiegen. Dieser Erfolg wird sich im laufenden Jahr nicht wiederholen lassen. Wir erwarten dennoch eine weitere positive Geschäftsentwicklung.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auf die ungewisse Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken sind wir eingestellt sowohl durch eine vorsichtige Bewertung unserer Deckungsrückstellung als auch durch die Möglichkeit der Anpassung der Überschussanteilsätze. Schwerpunktmäßig betroffen sind hier die Rentenversicherungen mit ihrem Langlebkeitsrisiko und das Berufsunfähigkeitsrisiko. Der Anteil der Rentenversicherungen an unserem Versicherungsbestand ist noch gering und bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen haben wir die Anpassung der Deckungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu abgeschlossen.

Gegen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken im Kapitalanlagebereich sind bestmöglich Vorkehrungen durch die in den Anlagerichtlinien festgelegte Mischung, Streuung und Bonitätsprüfung der Vermögensanlagen getroffen worden. Währungsrisiken sind wegen dieser Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Mit unserer modernen EDV-Ausstattung sind wir für die Einführung des EURO bestens gerüstet.

Insgesamt ist keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens erheblich beeinträchtigen könnte.

Stuttgart, den 27. April 2000

Der Vorstand

Holl Berner

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von DM 536.624,00 wie folgt zu verwenden:

1. Dividende	DM 240.000,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	DM 200.000,00
3. Gewinnvortrag	DM 96.624,00
Bilanzgewinn	<u>DM 536.624,00</u>

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 1999

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen					
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TDM	Einmalbeitrag in TDM	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TDM	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TDM	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TDM	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TDM
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	23.934	29.580		2.133.034	11.802	19.772	11.675	8.810	457	998
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	6.060	9.489	4.320	415.627	3.174	4.884	1.411	1.116	1.475	3.489
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	483	0	19.143	0	383	0	80	0	20
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	6.059	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	6.060	9.972	4.320	440.829	3.174	5.267	1.411	1.196	1.475	3.509
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	16	23		1.502	9	15	7	8	0	0
2. Ablauf d. Versicherung/Beitragszahlung	147	184		15.887	1	103	146	81	0	0
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	296	520		22.321	242	428	52	84	2	8
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	230	160		29.656	11	14	219	146	0	0
5. Übriger Abgang	0	0		0	0	0	0	0	0	0
6. Gesamter Abgang	689	887		69.366	263	560	424	319	2	8
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	29.305	38.665		2.504.497	14.713	24.479	12.662	9.687	1.930	4.499

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen					
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TDM	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TDM	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TDM	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TDM
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	23.934 216	2.133.034 4.199	11.802 203	557.414 4.089	11.675 13	1.553.693 110	457 0	21.927 0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	29.305 258	2.504.497 5.459	14.713 242	710.681 5.321	12.662 16	1.703.664 138	1.930 0	90.152 0

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TDM	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TDM	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TDM
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.782	584.636	1.859	141.173	2.923	443.463
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.592	683.516	2.082	158.301	3.510	525.215

Jahresbilanz zum

Aktiva

	1999		Vorjahr
	DM	DM	in TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			657
		563.709,00	
B. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen		147.139.989,10	110.851
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	347.750,73		200
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>674.077,55</u>		280
	1.021.828,28		480
2. Versicherungsvermittler	<u>0,00</u>		0
		1.021.828,28	480
II. Sonstige Forderungen		1.218.274,68	308
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 334.456,17 (Vorjahr TDM 0)			
		<u>2.240.102,96</u>	788
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.775.620,98	1.954
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.472.855,83	1.698
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>115.494,00</u>	134
		2.588.349,83	1.832
		<u>154.307.771,87</u>	<u>116.082</u>

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, den 18. April 2000

H a r s c h
Treuhandler

31. Dezember 1999

Passiva

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000,00		6.000
II. Kapitalrücklage		2.011.987,21		2.012
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>947.415,00</u>	947.415,00		411
IV. Bilanzgewinn		<u>536.624,00</u>		240
			9.496.026,21	8.663
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			153.925,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	9.997.684,49			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.126.501,00</u>	8.871.183,49		6.046
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	122.687.635,73			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>96.307,00</u>	122.591.328,73		91.782
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	824.863,14			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>511.375,92</u>	313.487,22		389
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.130.407,27			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>9.130.407,27</u>		5.473
			140.906.406,71	103.690
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		3.143,00		13
II. Sonstige Rückstellungen		<u>125.460,00</u>		134
			128.603,00	147
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			96.307,00	210
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	541.404,81			205
2. Versicherungsvermittlern	<u>429.540,03</u>			75
		970.944,84		280
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		2.466.650,88		2.030
III. Sonstige Verbindlichkeiten		40.777,75		1.021
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: DM 0,00 (Vorjahr TDM 971) davon aus Steuer: DM 21.061,68 (Vorjahr TDM 7)				
			3.478.373,47	3.331
G. Rechnungsabgrenzungsposten.....			48.130,48	41
			<u>154.307.771,87</u>	<u>116.082</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03. 08. 1999 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 30. März 2000

Walter
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	40.229.959,17			31.672
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>1.889.165,81</u>			1.718
		38.340.793,36		29.954
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.935.640,05			-740
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>110.593,00</u>			93
		<u>-2.825.047,05</u>		-647
			35.515.746,31	29.307
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.008.342,70	1.480
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		9.289.597,76		7.396
b) Erträge aus Zuschreibungen		192.406,18		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>734.767,93</u>		282
			10.216.771,87	7.678
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			397.420,12	4
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.203.804,49			3.210
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>614.789,00</u>			448
		2.589.015,49		2.762
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	62.911,60			379
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>138.473,27</u>			216
		<u>-75.561,67</u>		163
			2.513.453,82	2.925
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-30.696.287,87		-25.010
b) Anteil der Rückversicherer		<u>-113.505,00</u>		209
			-30.809.792,87	-24.801
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			5.775.832,15	2.879
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.800.798,60			1.470
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.061.207,68</u>			890
c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft		2.862.006,28		2.360
		<u>0,00</u>		0
			2.862.006,28	2.360
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		49.563,79		46
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		380.625,36		193
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		0
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil ...		<u>153.925,00</u>		
			584.114,15	239
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>4.829.032,44</u>	4.485
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			764.049,29	780

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
			764.049,29	780
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
Übertrag:				
1. Sonstige Erträge		167.566,13		11
2. Sonstige Aufwendungen		<u>151.377,38</u>	<u>16.188,75</u>	136 -125
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			780.238,04	655
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-273.073,96			200
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>- 28.042,00</u>			119
		-301.115,96		319
5. Sonstige Steuern	8.130,00			0
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>0,00</u>			0
		<u>8.130,00</u>	<u>-292.985,96</u>	0 319
6. Jahresüberschuss			1.073.224,00	336
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen Einstellung in andere Gewinnrücklagen			536.600,00	96
8. Bilanzgewinn			<u>536.624,00</u>	<u>240</u>

Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Die Forderungen wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach individuellem Vertragsbeginn einzeln ermittelt. Die steuerlichen Bestimmungen wurden beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonus-Renten wird nach den selben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes kommt die DAV-Sterbetafel 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen (vgl. VerBAV 1995 S. 79 ff.).

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31. 12. 1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Vom Gesamtanpassungsbedarf in Höhe von DM 706.571,98 gehen DM 412.208,16 zu Lasten des Geschäftsjahres 1999. Der Restbetrag war bereits im Vorjahr finanziert worden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestands wird generell mit 4 % gerechnet.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz 9 Promille der Beitragssumme, bei Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 20 Promille der Beitragssumme. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 69 % auf den Altbestand und 31 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmernten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden nur negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich berechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beiträgen angesetzt.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. im Geschäftsjahr 1999

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Um-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte
	Vorjahr		buchungen		bungen	bungen	Geschäfts-
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	jahr
							TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	657	0	0	0	0	93	564
B. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.878	5.776	0	1.804	115	381	36.584
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.808	0	0	0	78	0	7.886
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	18.000	14.669	0	2.000	0	0	30.669
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.000	22.779	0	3.000	0	0	71.779
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	165	84	0	27	0	0	222
4. Summe B.	110.851	43.308	0	6.831	193	381	147.140
insgesamt	111.508	43.308	0	6.831	193	474	147.704

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31. 12. 1999 DM 46.776.172,43. Die Bewertung erfolgte nach dem Börsenkurswert zum 31. 12. 1999.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge in Höhe von DM 115.494,00 enthalten.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6,0 Mio. DM und ist eingeteilt in 600 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Das gezeichnete Kapital wird zu 74 % von der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, und zu 26 % von der SPARKASSEN-VERSICHERUNG Lebensversicherung AG, Stuttgart, gehalten.

A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u. a. einen Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG, der zum 31. 12. 1999 DM 1.411.987,21 beträgt.

In Höhe von DM 600.000,00 besteht die Rücklage aus dem bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgeld unverändert fort.

A.III. Gewinnrücklagen

	DM
1. Gesetzliche Rücklage (unverändert)	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	
Stand 01. 01. 1999	410.815,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	536.600,00
Stand 31. 12. 1999	<u>947.415,00</u>

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 52 Abs. 16 S. 3 EStG ein Betrag von DM 153.925,00 eingestellt. In den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 280 Nr. 1 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. In Höhe von $\frac{4}{5}$ des im Geschäftsjahr entstandenen Wertaufholungsbetrages ist ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden, der in den folgenden vier Geschäftsjahren mit mindestens $\frac{1}{4}$ gewinnerhöhend aufgelöst wird.

C.IV. Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	DM
Stand 01. 01. 1999	5.473.357,28
Entnahme für Überschussanteile	2.118.782,16
Zuführung in 1999	5.775.832,15
Stand 31. 12. 1999	<u>9.130.407,27</u>

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für laufende, noch nicht zugewiesene Überschussanteile DM 2.943.301,43 (Vorjahr DM 2.114.545,21), für Schlussüberschussanteile DM 1.702,44 (Vorjahr DM 1.189,97) festgelegt. Der Schlussüberschussanteilfonds für künftige, noch nicht festgelegte Beträge beläuft sich auf DM 2.194.025,93 (Vorjahr DM 1.226.043,54).

Der Schlussüberschussanteilfonds wird so berechnet, dass sich für jede Versicherung mindestens der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussüberschussanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Versicherungsdauer entspricht, abgezinst mit 6,5 %. In diesem Diskontierungszinssatz ist ein Zuschlag für Storno und Sterblichkeit enthalten.

D.II. Sonstige Rückstellungen

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss im Betrag von DM 66.100,00 und für Verwaltungskosten mit DM 59.360,00 enthalten.

F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Hier sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von DM 262.018,38 (Vorjahr DM 121.602,87) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 1999

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beim Gesamtbetrag in Höhe von DM 40.229.959,17 handelt es sich um Beiträge aus Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung. Davon entfallen DM 35.910.001,17 auf laufende Beiträge und DM 4.319.958,00 auf Einmalbeiträge.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung von aus dem Vorjahr stammenden Leistungsfällen in der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung resultierte ein Abwicklungsgewinn in Höhe von DM 163.998,03.

I.6. Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung

Vom Gesamtbetrag der Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von DM 30.696.287,87 (Vorjahr DM 25.010.369,86) entfallen DM 1.600.921,94 (Vorjahr DM 1.367.475,59) auf die Direktgutschrift von Überschussanteilen, die zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden.

I.7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Posten betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung mit DM 5.775.832,15 (Vorjahr DM 2.879.189,47).

I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Direktgutschriften von Überschussanteilen der Versicherungsnehmer in Form des Sofortrabattes bzw. aus der Erhöhung der verzinlich angesammelten Überschussanteile. Von der hier enthaltenen Direktgutschrift in Höhe von DM 4.777.302,70 (Vorjahr DM 4.436.153,15) entfallen lediglich DM 1.105,40 (Vorjahr DM 807,03) auf Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile, der Restbetrag betrifft die übrigen Aufwendungen.

Zu: Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo einschließlich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf DM 1.138.815,54 (Vorjahr DM 751.386,29) zugunsten der Rückversicherer.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TDM	TDM
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	714	336
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	94	45
3. Löhne und Gehälter	48	48
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
6. Aufwendungen insgesamt	857	429

Mitarbeiter und Vertrauensleute der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für unser Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 71 namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt in 1999 Bezüge in Höhe von DM 48.000,00. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen DM 15.750,00.

Zahl der Mitarbeiter

Eigene Mitarbeiter waren in 1999 nicht vorhanden.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sicherung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge mit garantierten Leistungen machen vorsichtige Annahmen bezüglich der versicherten Risiken und der Zinserwartung notwendig.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG beteiligt ihre Versicherungsnehmer sofort an hieraus entstehenden Überschüssen.

Für die vor 1995 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,5 %) richtet sich die Überschussbeteiligung nach unserem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung.

Für die 1995 und später eingeführten Tarife (Rechnungszins 4,0 %) ist die Überschussbeteiligung wie folgt geregelt:

1. Bei kapitalbildenden Versicherungen:

Es werden jährliche Überschussanteile und Schlussüberschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Summenerhöhung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt.

Schlussüberschussanteile werden für jedes vollendete Versicherungsjahr gewährt. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung (ohne Bonus). Die Schlussüberschussanteile werden bei planmäßigem Ablauf der Versicherung fällig. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe werden fällig, wenn die Versicherung durch den Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Versicherungsdauer oder zehn Jahre bestanden hat.

2. Bei Rentenversicherungen:

In der Aufschubzeit werden jährliche Überschussanteile und Schlussüberschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der Bruttojahresbeitrag und/oder die versicherte Jahresrente. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Bei Rentenbeginn wird das Ansammlungsguthaben zur Rentenerhöhung verwendet. Bei vorheriger Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausgezahlt.

Schlussüberschussanteile werden für jedes vollendete Versicherungsjahr gewährt. Bezugsgröße dafür ist die garantierte Kapitalabfindung der Rentenversicherung. Die Schlussüberschussanteile werden bei planmäßigem Ablauf der Aufschubzeit fällig. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe werden fällig, wenn die Versicherung durch Tod der versicherten Person endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Aufschubzeit oder zehn Jahre bestanden hat. Bei Rentenbeginn werden die Schlussüberschussanteile zur Rentenerhöhung verwendet.

Im Rentenbezug werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie bestehen aus Zinsüberschussanteilen. Bezugsgröße hierfür ist die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung. Die jährlichen Überschussanteile werden zur Rentenerhöhung (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente selbst ist in gleicher Weise am Überschuss beteiligt.

3. Bei Risikoversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht bei beitragspflichtigen Versicherungen aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen **Todesfallbonus**, der in Prozent der Versicherungssumme bemessen und beim Tode des Versicherten fällig wird.

Sofortrabatt und Todesfallbonus werden als Direktgutschrift gewährt.

4. Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ):

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit besteht die Überschussbeteiligung aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate. Der Sofortrabatt wird als Direktgutschrift gewährt.

Bei Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer für die BUZ kann zusätzlich ein **Schlussüberschussanteil**, bezogen auf die maßgebliche Beitragssumme, gewährt werden, sofern keine Leistungspflicht eingetreten war.

Nach Eintritt des Versicherungsfalles gewähren wir **Zinsüberschussanteile**, die in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung bemessen werden. Die Zinsüberschussanteile werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Falls nur die Beitragsbefreiung versichert ist, werden die Zinsüberschussanteile der BUZ verzinslich angesammelt.

Die folgende **Zusammenstellung** enthält:

- die Höhe der Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteile, die in 2000 zugeteilt werden;
- die Höhe der übrigen Überschussanteile, die in dem in 2000 beginnenden Versicherungsjahr fällig werden.

Die Direktgutschrift von Überschussanteilen ist in diesen Sätzen enthalten. Die Sätze des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

A) 1995 und später eingeführte Tarife	
Kapitalbildende Versicherungen	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	3,25 % (3,25 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	5,00‰ (5,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
Rentenversicherungen	
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages
Zinsüberschussanteil	3,25 % (3,25 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	3,00‰ (3,00 ‰) der garantierten Kapitalfindung p.a.
Risikoversicherungen	
Sofortrabatt für	
männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für	
männliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte	49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ)	
Sofortrabatt	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	3,25 % (3,25 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.	
B) Vor 1995 eingeführte Tarife	
Kapitalbildende Versicherungen	
Grundüberschussanteil	3,32‰ (3,32 ‰) der Versicherungssumme
Zinsüberschussanteil	3,75 % (3,75 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	1,00‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
Risikoversicherungen	
Sofortrabatt	48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus	92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ)	
Sofortrabatt	20,00 % (20,00 %) des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	20,00 % (10,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	3,75 % (3,75 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
C) Für alle Tarife mit verzinslicher Ansammlung	
Ansammlungszins	7,25 % (7,25 %) des vorhandenen Guthabens

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG und die
WGV-Informatik GmbH,
alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen mit Ausnahme der WGV-Informatik GmbH einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden alle Funktionen unseres Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Stuttgart, den 27. April 2000

**WGV-Schwäbische Lebensversicherung
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Holl

Berner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 12. Mai 2000

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 1999 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 9. Mai 2000 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom Wirtschaftsprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie den hierzu von der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung wird bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu den Erklärungen des Vorstands im Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, nicht zu erheben.

Stuttgart, den 14. Juni 2000

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Konzernbericht 1999



**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Konzern-Lagebericht

Die WGV-Unternehmensgruppe besteht aus den Versicherungsunternehmen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG und der
WGV–Informatik GmbH.

Sie bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. hat als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernbericht zu erstatten, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH, einbezogen sind.

Die Versicherungsunternehmen betreiben nachstehende Versicherungszweige:
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

a) in der Bundesrepublik Deutschland

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung
Feuer- und Sachversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Glasversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Lebensversicherung

b) im früheren Land Württemberg mit Hohenzollern

Feuer- und Sachversicherung
Feuerversicherung
Sonstige Sachversicherungen
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Technische Versicherungen
Sonstige Schadenversicherungen
Transportversicherung
Sonstige Versicherungen

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrtversicherung
Feuerversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Transportversicherung
Rechtsschutzversicherung
Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge im **selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** stiegen im Berichtsjahr um DM 26.247.622,05 auf DM 682.282.434,11 bei 2.725.373 Verträgen (Vorjahr 2.556.789).

In der **Unfallversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 2,5 % auf 206.920 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von DM 25.133.970,07 und einem Netto-Schadenaufwand von DM 7.809.379,75.

Die **Haftpflichtversicherung** wird vom Kommunalgeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. geprägt, dessen Verlauf befriedigend war. Der Verlauf im privaten Bereich war dagegen zufriedenstellend. Der Bestand stieg auf 384.738 Verträge, die gebuchten Bruttobeiträge betragen DM 69.591.202,17 bei Netto-Schadenaufwendungen mit DM 28.774.245,00.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 3,5 % auf 791.301 Verträge. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen DM 268.954.602,31, der Netto-Schadenaufwand DM 201.030.861,84. Die Ergebnisse lassen keine Beitragsrückerstattungen zu.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei DM 174.093.692,04 bei einer Schadenbelastung für eigene Rechnung von DM 171.290.214,51. Beitragsrückerstattungen sind möglich.

Die **Feuer- und Sachversicherungen** wiesen gebuchte Bruttobeiträge von DM 73.782.560,82 und Netto-Schadenbelastungen von DM 29.381.378,71 auf. Das Ergebnis war insgesamt zufriedenstellend, in den einzelnen Versicherungszweigen ist überwiegend eine Beitragsrückerstattung möglich.

Bei den **Sonstigen Versicherungen** sind die Vertrauensschadenversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, beide bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., bestimmend. Hier lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei DM 33.045.448,47, die Netto-Schadenaufwendungen bei DM 23.091.127,90.

Die **Rechtsschutzversicherung** hat sich bei der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG gut entwickelt; der Bestand betrug 240.097 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von DM 35.571.676,07 und Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von DM 22.515.615,60. Eine Beitragsrückerstattung ist möglich.

Die WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG, die 1990 den Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, konnte in der **Lebensversicherung** im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von DM 1.073.224,00 erwirtschaften. Der Versicherungsbestand belief sich auf 29.305 Verträge mit einer Versicherungssumme von 2.504 Mio. DM und gebuchten Bruttobeiträgen von DM 40.229.959,17.

Das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Verlust aus. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen DM 6.142.207,18, die Netto-Schadenbelastung DM 8.309.496,21.

Die **Kapitalanlagen** stiegen um 6,7 % auf DM 1.601.337.275,06; die Kapitalerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf DM 126.526.631,73.

Die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogene **WGV–Informatik GmbH** wurde 1998 mit Sitz in Stuttgart gegründet. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben der Softwareentwicklung für die Versicherungsgruppe und für Dritte und vermarktet mit der Fa. Debis-Systemhaus die gemeinsam entwickelte Versicherungs-Software „ICIS“. In 1999 ergibt sich ein Jahresüberschuss mit DM 372.690,24. Nach Einrechnung eines Gewinnvortrags sowie nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von DM 123.000,00 verbleibt ein Bilanzgewinn von DM 250.575,57.

Alle Unternehmen haben positive Geschäftsergebnisse, so dass neben der Beitragsrückerstattung an die Versicherten im Geschäftsjahr eine Stärkung des Eigenkapitals möglich ist.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Für 2000 rechnen wir bei allen vier Konzernunternehmen mit einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung.

Als **Risiken der künftigen Entwicklung** sehen wir Bestands- und Ertragsrisiken in dem nach wie vor anhaltenden ruinösen Preiswettbewerb, insbesondere im Bereich Kraftfahrtversicherung, dem wir uns nicht völlig entziehen können. Ein Umdenken der Versicherungsbranche ist derzeit aber erkennbar.

Auf die ungewisse Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind wir eingestellt sowohl durch eine vorsichtige Bewertung unserer Deckungsrückstellung als auch durch die Möglichkeit der Anpassung der Überschussanteilsätze. Schwerpunktmäßig betroffen sind hier die Rentenversicherungen mit ihrem Langlebkeitsrisiko und das Berufsunfähigkeitsrisiko. Der Anteil der Rentenversicherungen an unserem Versicherungsbestand ist noch gering und bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen haben wir die Anpassung der Deckungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu abgeschlossen.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung.

Gegen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken im Kapitalanlagebereich sind bestmöglich Vorkehrungen durch die in den Anlagerichtlinien festgelegte Mischung, Streuung und Bonitätsprüfung der Vermögensanlagen getroffen worden. Währungsrisiken sind wegen dieser Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Zur verbesserten Risikosteuerung wird ein gegenwärtig in der Entwicklung befindliches und ab Ende des Jahres 2000 zur Verfügung stehendes verbessertes Management-Informationssystem beitragen.

Insgesamt ist keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens erheblich beeinträchtigen könnte.

Stuttgart, den 19. Mai 2000

**Württembergische Gemeinde-Versicherung
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Holl Berner Hackbarth Haug Dr. Klemmt

Konzernbilanz zum

Aktiva

		1999		Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			2.266.019,00	3.369
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		75.411.819,00		76.051
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		40.415.350,00		39.777
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	470.406.077,76			386.101
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	294.751.718,71			357.834
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.043.449,32			6.237
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	249.856.555,00			206.567
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	445.709.439,00			401.847
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	222.450,00			165
d) Übrige Ausleihungen	20.416,27			32
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>20.500.000,00</u>			25.602
		<u>1.485.510.106,06</u>		1.384.385
			1.601.337.275,06	1.500.213
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	8.222.136,79			8.157
b) noch nicht fällige Ansprüche	674.077,55			280
2. Versicherungsvermittler	<u>528.937,47</u>			1.249
			9.425.151,81	9.686
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		72.431.423,76		21.100
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: DM 3.120.856,49 (Vorjahr TDM 118)				
III. Sonstige Forderungen		56.176.951,75		26.732
davon an verbundene Unternehmen: DM 4.568.011,23 (Vorjahr TDM 3)				
			<u>138.033.527,32</u>	57.518
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.470.415,00		5.214
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>26.991.549,64</u>		32.307
			32.461.964,64	37.521
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		29.507.568,06		28.349
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.579.735,00</u>		527
			31.087.303,06	28.876
			<u>1.805.186.089,08</u>	<u>1.627.497</u>

31. Dezember 1999

Passiva

	1999	1999	1999	Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		317.868,00		318
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	258.649.602,56			
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>224.457.930,54</u>	483.107.533,10		418.772
3. Konzerngewinn		21.286.786,49		3.790
davon Gewinnvortrag: DM 3.790.335,52 (Vorjahr TDM 8.752)				
4. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		<u>2.468.966,82</u>		2.252
			507.181.154,41	425.132
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			4.785.789,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	13.989.113,52			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.097.670,39</u>	11.891.443,13		8.959
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	122.687.635,73			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>96.307,00</u>	122.591.328,73		91.782
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.212.719.828,14			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>399.873.910,92</u>	812.845.917,22		726.883
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	57.622.476,14			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>54.068,02</u>	57.568.408,12		54.699
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ..		68.887.041,00		73.163
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.001.309,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>393.850,00</u>	<u>1.607.459,00</u>		1.123
			1.075.391.597,20	956.609
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.986.716,00		21.427
II. Steuerrückstellungen		1.618.696,00		35.399
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3.781.581,00</u>		6.782
			29.386.993,00	63.608
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			71.412.049,45	63.179
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	106.798.302,68			103.139
2. Versicherungsvermittlern	<u>2.045.072,66</u>			1.672
		108.843.375,34		104.810
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversiche- rungsgeschäft		3.994.000,95		3.328
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.032.373,05		10.642
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht: DM 179.457,00 (Vorjahr TDM 0)				
davon aus Steuern: DM 1.325.104,87 (Vorjahr TDM 7.515)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 1.076.236,63 (Vorjahr TDM 1.034)				
			116.869.749,34	118.780
G. Rechnungsabgrenzungsposten			158.756,68	188
			<u>1.805.186.089,08</u>	<u>1.627.497</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	1999			Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	688.424.641,29			662.162
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>118.252.660,82</u>			115.409
		570.171.980,47		546.753
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-126.814,21			-6
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>18.925,78</u>			-10
		<u>-107.888,43</u>	570.064.092,04	-16
				546.737
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.471.213,69	1.386
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.093.878,28	776
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	539.562.264,34			489.004
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>127.797.617,44</u>			72.115
		411.764.646,90		416.889
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	109.880.851,00			95.900
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>23.842.624,00</u>			30.972
		<u>86.038.227,00</u>	497.802.873,90	64.928
				481.817
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-502.050,00	-401
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			35.960.014,25	26.553
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		44.406.997,87		44.463
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14.971.636,90</u>		12.996
			29.435.360,97	31.467
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>675.802,52</u>	676
9. Zwischensumme			9.253.082,37	7.985
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>4.276.476,00</u>	1.776
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			13.529.558,37	9.761

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

		1999		Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	40.229.959,17			31.673
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>1.889.165,81</u>			1.719
		38.340.793,36		29.954
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		<u>-2.825.047,05</u>		-647
			35.515.746,31	29.307
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.008.342,70	1.480
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		9.289.597,76		7.396
b) Erträge aus Zuschreibungen		192.406,18		0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>734.767,93</u>		282
			10.216.771,87	7.678
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			397.420,12	4
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.201.670,30			3.208
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>614.789,00</u>			448
		2.586.881,30		2.760
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	62.911,60			379
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>138.473,27</u>			216
		<u>-75.561,67</u>		163
			2.511.319,63	2.923
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-30.696.287,87		-25.010
b) Anteil der Rückversicherer		<u>-113.505,00</u>		210
			-30.809.792,87	-24.800
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			5.775.832,15	2.879
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.793.938,38			1.459
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.051.015,65</u>			884
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.844.954,03		2.343
		<u>0,00</u>		0
			2.844.954,03	2.343
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		49.288,27		45
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		380.625,36		194
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		0
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil ..		<u>153.925,00</u>		
			583.838,63	239
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>4.829.032,44</u>	4.486
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			783.511,25	799

		1999		Vorjahr
	DM	DM	DM	in TDM
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		13.529.558,37		9.761
b) im Lebensversicherungsgeschäft		<u>783.511,25</u>		799
			14.313.069,62	10.560
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen	357.142,86			286
davon aus verbundenen Unternehmen:				
DM 357.142,86 (Vorjahr: DM 0)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.521.514,56			5.173
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>97.995.722,76</u>			93.782
	103.517.237,32			98.955
c) Erträge aus Zuschreibungen	5.789.834,41			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>6.645.645,27</u>			15.529
		116.309.859,86		114.770
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 9. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.415.722,22			4.245
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.234.198,94			7.130
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	738.758,22			124
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>4.631.864,00</u>			0
		16.020.543,38		11.499
		100.289.316,48		103.271
4. Technischer Zinsertrag		<u>1.712.684,79</u>		1.595
			98.576.631,69	101.676
5. Sonstige Erträge		13.021.769,33		11.297
6. Sonstige Aufwendungen		<u>11.905.457,80</u>		13.708
			<u>1.116.311,53</u>	-2.411
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			114.006.012,84	109.825
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		31.513.349,71		87.256
9. Sonstige Steuern		<u>381.160,05</u>		538
			<u>31.894.509,76</u>	87.794
10. Jahresüberschuss			82.111.503,08	22.031
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			3.790.335,52	8.752
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		9.503.929,87		2.465
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>54.971.600,00</u>		24.466
			64.475.529,87	26.931
13. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			139.522,24	62
14. Konzerngewinn			<u>21.286.786,49</u>	3.790

Konzern-Anhang

Der Konzern-Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 341 i HGB in Verbindung mit § 290 ff. HGB aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung bei der Lebensversicherung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonus-Renten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung. Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.).

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes kommt die DAV-Sterbetafel 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen (vgl. VerBAV 1995 S. 79 ff.). Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31. 12. 1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Vom Gesamtanpassungsbedarf in Höhe von DM 706.571,98 gehen DM 412.208,16 zu Lasten des Geschäftsjahres 1999. Der Restbetrag war bereits im Vorjahr finanziert worden. Die Deckungsrückstellung des Neubestandes wird generell mit 4 % gerechnet. Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz 9 Promille der Beitragssumme, bei Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 20 Promille der Beitragssumme. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 69 % auf den Altbestand und 31 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden nur negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt 4,0 %. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2. 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. 11. 1994.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e. V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Latente Steuern wurden mit einem Betrag von DM 70.000,00 zurückgestellt.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Art. 27 EGHGB. Der sich aus der Anwendung der Buchwertmethode ergebende passivische Unterschiedsbetrag wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Konsolidierung der WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart, erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 Abs. 2 HGB.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind konsolidiert. Bei Rechtsgeschäften zwischen den Versicherungsunternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen worden sind und die Rechtsansprüche der Versicherungsnehmer begründet haben, wurde gem. § 341 j Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

Konsolidierungskreis

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigen- kapital 31. 12. 1999	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	DM	DM
a) Konsolidierte verbundene Unternehmen			
WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	126.801.092,71	43.924.923,29
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG, Stuttgart	100	22.916.687,51	5.980.991,94
WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	9.496.026,21	1.073.224,00
		159.213.806,43	50.979.139,23
b) Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen			
WGV-Informatik GmbH, Stuttgart	100	1.175.575,57	372.690,24

Die WGV-Informatik GmbH wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Angaben zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und II. im Geschäftsjahr 1999

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TDM	Zu- gänge TDM	Um- buchungen TDM	Ab- gänge TDM	Zuschrei- bungen TDM	Abschrei- bungen TDM	Bilanzwerte Geschäftsjahr TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	3.369	218	0	0	0	1.321	2.266
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ...							
	76.051	1.402	0	0	0	2.041	75.412
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen							
Unternehmen	250	0	0	0	0	0	250
2. Beteiligungen	39.527	638	0	0	0	0	40.165

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von TDM 72.034 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

Passiva

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 52 Abs. 16 S. 3 EStG ein Betrag von DM 4.785.789,00 eingestellt. In den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 280 Nr. 1 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. In Höhe von $\frac{4}{5}$ des im Geschäftsjahr entstandenen Wertaufholungsbetrages ist ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden, der in den folgenden vier Geschäftsjahren mit mindestens $\frac{1}{4}$ gewinnerhöhend aufgelöst wird.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1999

I.1. a) und II.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Im Inland betragen die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts DM 682.282.434,11, im selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft DM 40.229.959,17 und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft DM 6.142.207,18.

I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von DM 17.841.145,04.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen DM 251.483,34; der Vorstand erhielt DM 1.889.695,08. Ein früheres Vorstandsmitglied sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder erhielten DM 201.079,81. Für die Leistungen an ein früheres Vorstandsmitglied sowie an die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31. 12. 1999 auf DM 3.178.312,00.

Zahl der Mitarbeiter

Es waren durchschnittlich beschäftigt:	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	475	462
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	67	64
	542	526
Auszubildende	16	14
Mitarbeiter Gesamt	558	540

Personalaufwand

Es wurden im Geschäftsjahr für Löhne und Gehälter DM 41.143.022,15, für soziale Abgaben DM 7.368.965,47 und für Altersversorgung DM 3.428.970,07 aufgewendet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Des Weiteren bestand eine Resteinzahlungsverpflichtung von TDM 750 auf das Grundkapital der OVAG Ostdeutsche Versicherung AG sowie bei der E+S Rückversicherungs-Aktiengesellschaft von TDM 719 aus noch nicht voll einbezahlten Aktien.

Als Mitglieder der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool.

Stuttgart, den 19. Mai 2000

**Württembergische Gemeinde-Versicherung
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Holl Berner Hackbarth Haug Dr. Klemmt

Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss der Württembergische Gemeinde-Ver-sicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart zum 31. Dezember 1999 sowie dem beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1999 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Württembergische Gemeinde-Ver-sicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart und den Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handels-rechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der ge-setzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirt-schaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstel-lung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlun-gen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernab-schluss und in dem Bericht über die Lage des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-lung des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmä-ßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Er-tragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 22. Mai 2000

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Erläuterung von Fachbegriffen

Abgegebene Rückversicherung

Abgabe von Teilen des von einem Versicherungsnehmer angenommenen Risikos an einen anderen Versicherer

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Auch Verwaltungskosten genannt, enthalten Verwaltungs- (Personal- und Sachkosten) und Abschlussaufwendungen (insbesondere auch Provisionen an Vermittler und Makler)

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen sowie Summe der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenreserve)

Beitragsrückerstattung

Rückzahlung von Beiträgen an den Versicherungsnehmer, insbesondere bei gutem Schadenverlauf

Beitragsüberträge

Teil der Jahresbeitragseinnahmen, die auf die nachfolgende Risikoperiode entfallen

Brutto/Netto, auch für eigene Rechnung (f. e. R.)

Ohne/mit abgegebenen Rückversicherungsanteilen

Deckungsrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Rentenzahlung

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Hinterlegung von Sicherheiten durch den Rückversicherer beim Erstversicherer

Gebuchte Bruttobeiträge

Gesamtes Beitragssoll ohne abgegebene Rückversicherungsbeiträge

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Übernahme eines Teils eines von einem anderen Versicherer angenommenen Risikos

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Steuern umfasst

Rückversicherungsprovision

Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Erstversicherers

Schwankungsrückstellung

Rückstellung, die zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre zu bilden ist

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Geschäft unmittelbar mit dem Versicherungsnehmer

Technischer Zinsertrag

Erträge aus Kapitalanlagen des für die Deckungsrückstellung gebildeten Deckungsstocks

Verlustrücklage

Rücklage nach § 37 Versicherungsaufsichtsgesetz zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb

Versicherungstechnische Rechnung

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Beiträge, Schadenaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung umfasst

Erläuterung von Fachbegriffen für die Lebensversicherung

Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)

Bei der Kalkulation der Beiträge wird von vorsichtigen Annahmen für die Entwicklung von Zins, Risiko (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.) und Kosten ausgegangen, da die Beiträge oft für Zeiträume von mehr als 30 Jahren garantiert werden. Die dabei entstehenden Überschüsse werden den einzelnen Versicherungsverträgen möglichst zeitnah und entstehungsgerecht gutgebracht. Ein Teil der Überschüsse wird bereits im Geschäftsjahr als Direktgutschrift zugeteilt. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt und in den folgenden Geschäftsjahren den Kunden gutgeschrieben. Unabhängig von schwankenden Jahresergebnissen kann mittels der RfB eine gleichmäßige Überschussbeteiligung an die Versicherten ausgeschüttet werden.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RFB)

Überschussanteile der Versicherten, die der RfB entnommen und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet werden.

Deckungsrückstellung

Das Versicherungsunternehmen bildet eine Deckungsrückstellung, um zu jedem Zeitpunkt den versprochenen Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Die Deckungsrückstellung enthält die – mit dem garantierten Rechnungszins verzinsten – in den Beiträgen enthaltenen Sparanteile.

Direktgutschrift

bezeichnet denjenigen Teil des Überschusses, der nicht zurückgestellt, sondern direkt im Geschäftsjahr den einzelnen Versicherungsverträgen gutgeschrieben wird. Unabhängig von der branchenüblichen Zinsdirektgutschrift gewähren wir Sofortrabatte, Grund-, Risiko- und Zinsüberschussanteile als Sonderdirektgutschrift.

Neugeschäft

Nennt man den Zugang der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Versicherungsverträge und sonstiger Erhöhungen, insbesondere solche durch Dynamikvereinbarungen. Nach Zahlung des Einlösungsbeitrags spricht man vom eingelösten Neugeschäft.

Laufende Durchschnittsrendite

heißt eine Kennzahl, die alle laufenden Erträge und Aufwendungen sowie die Normalabschreibungen auf Grundstücke dem mittleren Kapitalanlagebestand gegenüberstellt. Im Gegensatz zur Nettorendite bleiben Abschreibungen aufgrund von Kursverlusten, Sonderabschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen unberücksichtigt.

Nettorendite

heißt die Kennzahl, die sämtliche Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen dem mittleren Kapitalanlagenbestand gegenüberstellt. Einbezogen werden damit auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, sowie Abschreibungen (siehe Laufende Durchschnittsrendite). Die Nettorendite kann daher von Jahr zu Jahr erheblich schwanken.

Storno/Rückkauf

Nennt man die vorzeitige Kündigung eines Versicherungsvertrages. Der dabei evtl. zur Auszahlung kommende Betrag wird Rückkaufswert oder auch Rückvergütung genannt. Die Stornoquote ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand, gemessen an den laufenden Beiträgen oder an der Versicherungsleistung.

Zillmerung

Die mit dem Abschluss einer Versicherung verbundenen Kosten stellen wir nicht gesondert in Rechnung. Statt dessen werden bei der Berechnung von Beitrag und Deckungsrückstellung einmalige Abschlusskosten angesetzt. Die so berechnete Deckungsrückstellung ist zu Beginn einer Versicherung negativ und wird als Forderung an Versicherungsnehmer in der Bilanz ausgewiesen. Getilgt wird sie mit den Teilen der ersten Beiträge, die nicht für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten vorgesehen sind. Nach dem Mathematiker August Zillmer (1831-1893) wird diese Methode der Abdeckung von Abschlusskosten als Zillmerung bezeichnet.

WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick

(DM in TDM)

	1999	1998	1997	1990	1980	1970
Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.						
Beitragseinnahme (Brutto)	447.876	439.437	457.816	315.505	130.335	30.201
Beitragseinnahme für eigene Rechnung	335.105	327.471	347.756	251.842	103.807	22.772
Aufwendungen für Versicherungsfälle	299.476	290.522	272.315	189.042	74.940	15.228
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	26.998	18.521	32.774	46.085	24.923	6.267
Eigenkapital	481.552	386.514	361.879	133.753	43.117	8.264
Zahl der Verträge	1.563.176	1.497.477	1.449.725	1.105.209	586.316	155.687
Zahl der neu angemeldeten Schäden	116.033	104.545	99.570	86.480	54.616	41.220
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG						
Beitragseinnahme (Brutto)	258.261	240.220	244.452	100.729	6.889	–
Beitragseinnahme für eigene Rechnung	195.913	182.098	186.150	60.533	1.652	–
Aufwendungen für Versicherungsfälle	168.972	161.338	149.256	43.391	1.381	–
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	5.762	5.685	15.330	14.275	930	–
Eigenkapital	126.801	85.276	91.210	20.652	3.678	–
Zahl der Verträge	922.100	838.518	766.086	317.316	26.248	–
Zahl der neu angemeldeten Schäden	65.337	56.977	50.308	24.051	2.134	–
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG *)						
Beitragseinnahme (Brutto)	46.392	43.894	40.662	18.677	3.150	76
Beitragseinnahme für eigene Rechnung	39.154	37.184	34.544	15.730	3.150	76
Aufwendungen für Versicherungsfälle	29.533	30.137	26.358	10.029	2.487	34
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	3.200	2.346	2.500	2.284	365	15
Eigenkapital	22.917	19.336	17.191	7.342	1.148	15
Zahl der Verträge	240.097	220.794	201.545	109.338	32.657	2.983
Zahl der neu angemeldeten Schäden	27.826	25.119	24.191	11.800	3.054	138
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG						
Beitragseinnahme (Brutto)	40.230	31.673	25.691	–	–	–
Anzahl der Verträge	29.305	23.934	21.209	–	–	–
Versicherungssummen	2.504.497	2.133.034	1.881.418	–	–	–

*) bis 1981 Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung a.G.

